Nr. 07 • 33. Jahrgang • 29.03.22

Tel. 03361 / 57 179

Kümmels Anzeiger

– Gegründet im April 1990 –

Nachrichten aus den Randberliner Gemeinden und Berlin-Köpenick

PARIS - ROM - ERKNER

Eine neue Ära beginnt

Auf den Zusammenhalt unter den Menschen wird es jetzt ankommen

Wir haben es knapp zwei Monate lang vorbereitet. Mit dieser Ausgabe ist es so soweit. Alle drei Zeitungen des Hauke-Verlages erscheinen ab sofort nur noch über Ablagestellen und über Abos.

Im Innenteil finden Sie alle Geschäfte, in denen Kümmels Anzeiger jetzt ausliegt. Wer seine Zeitung gern weiter ins Haus bekommen möchte, dem bieten wir ein Abonnement an. Mehrere Hundert Leser haben unsere Zeitungen inzwischen abonniert. Wir wollen zeitnah die Tausendermarke knacken und damit ein Ausrufezeichen setzen. Wir sind der erste deutsche Anzeigenblattverlag, dessen Gratiszeitungen in beträchtlicher Auflagenzahl abonniert werden. Jedes Abo, das wir zum reinen Selbstkostenpreis von 52 Euro für volle zwölf Monate anbieten, stärkt unsere Situation im Werbemarkt – und garantiert unseren Lesern den Erhalt der Zeitung. Einen Abocoupon finden Sie im hinteren Teil dieser Ausgabe.

Bitte sagen Sie auch Ihren Freunden und Bekannten, wo sie ab sofort Kümmels Anzeiger erhalten und dass sie den Kümmel abonnieren können.

Liebe Leser, wenn Sie unsere Entwicklung in den vergangenen Wochen verfolgt haben, dann wissen Sie, dass das Märkische Medienhaus unsere Zeitungen aufgrund unserer kritischen Berichterstattung nicht mehr zustellen wollte.

Diese Entscheidung hat dazu geführt, dass wir jetzt eine Umstrukturierung vornehmen mussten, die mittelfristig sowieso unausweichlich gewesen wäre.

Die gesamte Verlagsbranche steckt durch explodierende Lohn- und Materialkosten in einer existenziellen Krise. Auf Seite 3 habe ich die Probleme, die alle Zeitungsverlage Deutschlands betreffen und die gerade kulminieren, näher erläutert.

Wenn Sie diesen Hintergrundbericht gelesen haben werden, wissen Sie, dass es tatsächlich höchste Eisenbahn war, die Zustellungsform radikal zu ändern. Wir hätten sonst keine Chance mehr gehabt. Der Papierpreis hat sich seit Sommer vergangenen Jahres verdoppelt. Die Energiepreise tun ihr übriges.

Wir alle gehen in jeder Beziehung schwierigen Zeiten entgegen. Aber mit Gemeinschaftssinn, der uns die letzten zwei Jahre mit Angst vor den Mitmenschen und mit Kontaktbeschränkungen ausgetrieben werden sollte, werden wir es meistern. Der Zusammenhalt unter den Menschen wird wichtiger denn je.

Uns allen viel Kraft für das, was auf uns zukommt und für heute viel Spaß bei der Lektüre von Kümmels Anzeiger.

Ihr Michael Hauke

AUTOSERVICE ERKNER GMBH
ASE typenoffen
(03362) 70 02 74
Service & Reparatur Unfallinstandsetzung TÜV & AU
Reifenservice Ölwechsel sofort! Ersatzteilverkauf
Abschleppdienst Motorinstandsetzung Lackarbeiten
Werkstatt-Ersatzwagen Bremsentest
Mo - Fr 7 -18 Uhr
Julius-Rütgers-Straße 17, 15537 Erkner

NEPTUN
LACKIER- UND KAROSSERIESERVICE
Sicherheit durch Facharbeit STANDOX
Ausgezeichneter Fachbetrieb
✔ Unfallinstandsetzung
✔ Lackierungen aller Art
✔ Abschleppdienst
✔ TÜV / AU
✔ Werkstattersatzwagen
✔ Scheiben- und Steinschlagreparaturen
Eckhard Lingrön
Inhaber
Lackiermeister
Julius-Rütgers-Str. 20
15537 Erkner
Tel. 03362/ 50 07 35
Fax 03362/ 50 07 36
Funk 0172/ 300 68 87

PARIS - ROM - ERKNER
Neu-Zittauer Str. 15 • 15537 Erkner
www.paris-rom-erkner.de
Tel.: 03362 - 8896288
Wir starten jetzt wieder durch!
Sa 16. April | ab 20 Uhr
Oster-Party mit bunter Musik
Musik aus den 70er und 80er Jahren
Eintritt: 7,- €
1 Glas Sekt gratis für alle Damen
Ostermontag 18. April | ab 11 Uhr
Buntes Kinderprogramm
... für die ganze Familie
Mit dem größten Smooker von Erkner!
Auftritt Puppendoktor Pille
Foto: www.Puppendoktor-Pille.de

Ihr zuverlässiger Containerdienst
seit 1990
MIELKE & CO
FUHRUNTERNEHMEN GmbH
Containerservice von 1 bis 40 cbm
www.mielke-containerservice.de
▪ Entsorgung von Gartenabfällen, Bauschutt, gemischten Bauabfällen, Schrott, Sperrmüll, Holz, Pappe
▪ Abrissarbeiten, Entrümpelungen Wohnungs- & Grundstücksberäumung
▪ Lieferung von Sand, Kies, Beton Estrich, Mutterboden
▪ Radlader, Mobil-und Minibagger
Gewerbegebiet
Zum Wasserwerk 7a
15537 Erkner
Bestellung: 03362 - 28 67 8
Büro: 03362 - 50 08 79
Mobil: 0172 - 30 09 49 8

BEREITSCHAFTSDIENSTE

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
täglich 19-7 Uhr/Mi,
Fr 13-7 Uhr/Sa, So, Feiertg. ab 7 Uhr Tel.: **116 117**

Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst
jeweils von 19 bis 7 Uhr Tel.: **01805 / 582 22 32 75**

KV RegioMed Bereitschaftspraxis
an der Immanuel Klinik, Seebad 82/83, 15562 Rüdersdorf,
Mi., Fr. 14-18 Uhr;
Sa., So., Feiertage 9-18 Uhr Tel.: **033638 / 836 63**

Augenärztlicher Notdienst Tel.: **01805 / 582 22 34 45**

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst in den Praxen:
Sa./So. und Feiertage von 10-12 Uhr
02.04. Dr. Kretschmar (15566 Schöneiche) Tel.: **030 / 64 93 015**
03.04. FZÄ Kroll (15518 Berkenbrück) Tel.: **033634 / 220**
09.04. ZA K. Kroll (15848 Beeskow) Tel.: **03366 / 240 25**
10.04. FZÄ Hella Kruse (15526 Bad Saarow) Tel.: **033631 / 20 54**

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst
02./03.04. Dr. Grüßel Tel.: **0172-326 94 47**
09./10.04. Dr. Korfmann Tel.: **0178-575 50 78**

Apothekennotdienste
02.04. Brücken-Apotheke
Brückenstr. 12 a, 15562 Rüdersdorf Tel.: **033638 / 605 99**
Kastanien-Apotheke
E.-Thälmann-Str. 16, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf Tel.: **033439 / 63 69**
03.04. Kastanien-Apotheke
Rudolf-Breitscheid-Str. 26, 15569 Woltersdorf Tel.: **03362 / 278 30**
Apotheke am Mühlenfließ
Brückenstraße 7, 15370 Fredersdorf Tel.: **033439 / 18 86 37**
09.04. Apotheke Altes Kino
Brandenburgische Str. 76, 15566 Schöneiche Tel.: **030 / 64 38 80 53**
Eichen-Apotheke
Bahnhofstr. 4, 15732 Eichwalde Tel.: **030 / 675 09 60**
10.04. Peetzsee-Apotheke
Karl-Marx-Str. 26, 15537 Grünheide (Mark) Tel.: **03362 / 278 05**
Kreuz-Apotheke
Fichtestr. 1, 15366 Neuenhagen Tel.: **03342 / 21 32 23**

BERATUNGSANGEBOTE

DRK Schwangerenberatungsstelle, Seestraße 37, Erkner
Tel. 4071369 oder 0162-1321084
Beratung von Schwangeren bei Abbruch, finanzielle Unterstützung, Sozial -und Rechtsberatung, Paarberatung, Begleitung während und nach der Schwangerschaft in Problemlagen.
Alle Angebote sind kostenfrei.

Pflegestützpunkt Oder-Spree
Ladestr. 1, 15537 Erkner (über dem EDEKA Center)
Neutrale Beratung und Koordination. Bestens beraten zum Thema Pflege - kostenlos - individuell - neutral - kassenunabhängig.
Sozialberatung:
Tel.: 03362 / 2999 4455
Pflegeberatung:
Tel.: 03362 / 2999 4456, Fax: 03362 / 4459
Mail: erkner@pflegestuetzpunkte-brandenburg.de
Öffnungszeiten: keine offenen Sprechstunden. Wir bitten um Terminvereinbarung, siehe Kontaktdaten.

Bürgerzentrum „Brücke“
Rüdersdorf, Brückenstr. 93, Tel. 033638-897171,
Mo + Mi 9-16 Uhr / Di 9-18 Uhr / Do 9-17 Uhr / Fr 9-14 Uhr
Selbsthilfekontaktstelle Erkner Ladestraße 1
(über dem EDEKA)
15537 Erkner, Tel: 03362 / 29994457,
kis-erkner@awo-fuerstenwalde.de,
Di. u. Do. 10-16 Uhr oder nach telefonischer Absprache

Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V.,
Soziales Zentrum Erkner, Fichtenauer Weg 53, 15537 Erkner,
Tel.: 03362 / 500 812 Fax.: 03362 / 590 267
e-mail: vorstand@gefas-ev.de
Ansprechpartner: Carsten Rowald, Tel. 0163-89 21 744

Selbsthilfegruppe „Hoffnung für trauernde Eltern“
für Eltern, die ein Kind verloren haben.
Jeweils am 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr im Gemeindezentrum der ev. Kirchengemeinde Erkner, Lange Str. 9.
Die Teilnahme ist kostenlos. Tel. vorab 03362 / 700 258,
E-Mail trauernde-eltern-erkner@web.de

Kontakt und Beratungsstelle für von Gewaltbetroffene Mädchen und Frauen
- Beratung, Begleitung u. weiterführende Unterstützungsangebote
- Mobile Beratung
- Bei Bedarf Unterkunft im Frauenhaus

Kontakt und Hilfe 24 h: **03361 / 574 81**

Ambulanter Hospizdienst für Erkner, Gosen, Neu Zittau und Umgebung, Tränkeweg 11, 15517 Fürstenwalde
Anfragen und Informationen zu Sterbebegleitungen.
Tel. 03361 / 74 99 94, info@hospizdienstfuewa.de oder www.hospizdienstfuewa.de
Alle Angebote sind Kostenfrei.

Erkner feiert endlich wieder

Wer möchte das 28. Heimatfest aktiv mitgestalten?

Vom 20. bis 22. Mai 2022 wird in unserer Stadt mal wieder richtig gefeiert. Geplant ist ein Heimatfest in einer kleineren Variante im zentral gelegenen Rathauspark. In der Stadtverwaltung wird dieses Fest schon kräftig in Zusammenarbeit mit festen Partnern geplant. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Gesucht werden aber noch neue Vorschläge, Mistreiter und Aktionen für das dreitägige Heimatfest an diesem Standort. Wer macht mir? Wer hat für diesen besonderen Veranstaltungsort eine besondere Idee parat? Die Stadtverwaltung ist offen für alles…
Natürlich werden sehr gern auch wieder Sach- und Geldspenden z. B. für Preise für den diesjährigen Mal-Wettbewerbs Zum Thema „Gegensätze“ der Erkneraner Schulen entgegengenommen.
Das große Kinderfest oder auch den traditionellen Festumzug wird es in diesem Jahr leider nicht geben. Dennoch stehen unsere jüngsten Einwohnerinnen und Einwohner an einem Vormittag im Mittelpunkt. Verraten sei auch: natürlich wird Fischer Hans mit seiner kleinen Familie anlanden – sonst wäre das Heimatfest kein Heimatfest.
Vereine und Einrichtungen, die in diesem Jahr ein Jubiläum begehen – werden natürlich auch wieder in der Öffentlichkeit gewürdigt. Sei es die Genezareth-Kirche (sie wird 125 Jahre jung), das Gerhart-Hauptmann-Museum (es schaut auf 35 Jahre) oder Vereine, wie den Ruderverein Wasserfreunde e. V. (er schaut auf 120 Jahre).
Die Organisatoren des 28. Heimatfestes blicken in diesem Jahr auf zwei Persönlichkeiten, die sich zwar im realen Leben nie begegneten, aber für unsere Stadt von Bedeutung sind. Vor 275 Jahren erließ Friedrich II. einen öffentlichen Werbeaufruf, um Facharbeiter nach Preußen zu holen. Dank der friderizianischen Binnenkolonisation kamen Familien aus der Pfalz nach Erkner. Aus diesem Grund steht Friedrich II. im Mittepunkt des 28. Heimatfestes. Ihm zur Seite wird eine Frau gestellt, die durch ihre Art, Sprache und Schlagfertigkeit zur Vorlage für eine Romanfigur wurde: Marie Heinze, unsere Mutter Wolffen aus Hauptmanns „Biberpelz“. Ihr Geburtstag jährte sich im zurückliegenden Jahr zum 175. Mal. Da pandemie-bedingt nicht gefeiert werden konnte – wird die 2022 nachgeholt.
Natürlich wird der 160. Geburtstag von Gerhart Hauptmann nicht erst zu den Gerhart-Hauptmann-Tagen im November Erwähnung finden, sondern schon während des Heimatfestes. In diesem Zusammenhang wird auch das noch junge
Jubiläum, das Erkner vor einem Jahrzehnt den Namenzusatz „Gerhart-Hauptmann-Stadt“ bekam, in besonderer Form gewürdigt werden.
Interessierte Vereine, Einrichtungen, Einzelpersonen oder Unternehmen, die das Heimatfest mitgestalten möchten – egal in welcher Form – werden gebeten sich bis Ende des Monats im Ressort Bildung, Kultur, Jugend, Senioren der Stadtverwaltung Erkner bei Frau Westermann per E-Mail unter westermann@erkner.de oder Telefon unter (03362) 795 153 zu melden.
Wir benötigen Unterstützung – und zwar genau Ihre!

Frauentagsfeiern bei der Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V.

Wir leben in einer Zeit, die uns täglich durch Medien jeder Art mit großpolitischen Ereignissen förmlich überrollt. Darf man dabei auch die „normalen“ Sachen vergessen? Nein, denn auch im Jahr 2022 reden kluge Leute von Gleichberechtigung der Frauen, aber wie sieht die Realität aus?
Seit Bestehen der GefAS, also seit über 31 Jahren, wird der „Internationale Frauentag“ gefeiert und damit die Rolle der Frau gewürdigt.
Auch im Jahr 2022 haben wir uns Gedanken gemacht, wie man im Rahmen der Brandenburger Frauenwoche diesen Tag in den Geschäftsstellen der GefAS begehen kann. Am 08.0 März 2022 gab es im Saal der GefAS eine Veranstaltung mit Podiumsdiskussion und musikalischer Begleitung durch das Duo „Die Randberliner“. Im Vorfeld hatte der Filmclub der GefAS „Die KAMERA“ kurze Interviews mit den Podiumsgästen gefilmt. Diese kurzen Einspielungen bildeten die Grundlage für eine sehr interessante Diskussion (Moderation Uwe Fackelmann) über das „Bleiben oder Gehen“. Am Donnerstag, den 10. März 2022 gab es eine Fortsetzung in der Geschäftsstelle Fürstenwalde, wobei es hier vor allen Dingen auch um die zunehmende Tendenz der Altersarmut für Migrant/Innen ging. Dazu hatte die Sozialarbeiterin der GefAS, Frau Moor, sehr aussagekräftige Fakten zusammengetragen.
Den Abschluss der Frauentagsfeiern bildete die Veranstaltung in der Geschäftsstelle Beeskow, die wieder sehr liebevoll von der Leiterin Frau Schwarz und ihren Mitarbeiter/Innen vorbereitet wurde. In einer gemütlichen Runde kam es zu einer regen Diskussion und die Gäste hatten dabei viele lobende Worte für die Arbeit der Tafel in Beeskow. Vielleicht sind es gerade die kleinen Orte, die den Menschen helfen, in dieser Zeit bei der Reizüberflutung mit täglich neuen medialen Informationen, nicht allein zu sein.
Wir als GefAS werden alles tun, um den sozialen Frieden zu erhalten.

Das Team der GefAS

TAXI-BETRIEB TAXI Torsten Bruchmann
• Flughafentransfer (8 Fahrgäste)
• Krankenfahrten (alle Kassen)
• Dialyse- u. Bestrahlungsfahrten
Tag- & Nachttaxi
Am Krönichen 15 • 15537 Erkner
03362-8899991 • 03362-503038 • 0171-4776706

Frühlingskonzert der Bergkapelle Rüdersdorf e.V.

Nach einer langen Winterpause möchte sich die Bergkapelle Rüdersdorf dem Publikum musikalisch am 24. April um 16 Uhr in der ehemaligen Schlosskirche Schöneiche präsentieren.
Wir haben über den Winter keine Mühen gescheut, den Frühling mit einem unterhaltsamen bunten Programm einzuläuten.
Freuen Sie sich auf eine stimmungsvolle Darbietung mit vielen Überraschungen.
Das Konzert findet in der ehemaligen Schlosskirche Schöneiche, Dorfstraße 38, 15566 Schöneiche bei Berlin statt.
Eintritt: 15,00 €
Karten können per E-Mail: krause-schoeneiche@t-online.de und unter Tel.: 030 649 3325 erworben werden.

Hügelland GmbH
Container · Abriss · Erdbau
Tel. (03 36 38) 74 333
Kippsattel • mobile Siebanlage • Entrümpelung • Mörtel
Kies • Mutterboden • Wohnungs- u. Grundstücksberäumung
Am Bahnhof 1
15562 Rüdersdorf
Tel. (03 36 38) 74 333
Fax (03 36 38) 74 343
info@huegelland-gmbh.de
www.huegelland-gmbh.de

Brunnenbau
Fa. Heu
kostenfreies Vorortangebot
☎ 030 / 64 92 988 • ruediger.heu@gmail.com

Möbeltransporte Weiss GmbH
Umzüge nah & fern
kompetent · schnell · zuverlässig
seit 1976
➢ Küchenmontage
➢ Haushaltsauflösung
➢ Kostenlose Beratung vor Ort
☎ 030 - 64 80 839

R-C-P Räder-Caravan-Pension
RÄDERSERVICE
PKW, Transporter und Motorrad
Räderwechsel
Räderwäsche
Räderlagerung
Neureifen und Felgen
Terminvereinbarung: 0 33 62 / 82 10 82
Berliner Str. 20 - 15537 Neu Zittau
Weitere Services unter: www.r-c-p.de

MEISTERBETRIEB
Dacheindeckungen
Abdichtungen
Dachklempnerei
EGGEBRECHT GmbH
Innungsbetrieb
Kanzowstr. 2, 10439 Berlin,
Tel. 030 - 54 71 45 00
Spreebordstr. 10, 15537 Gosen - Neu Zittau,
Tel. 03362 - 81 33,
www.dachdeckerei-eggebrecht.de
e-mail:thomas.eggebrecht@web.de

Meisterbetrieb
MALERFACHBETRIEB
Ljo Delic
2022 eine neue Fassade
- Wir haben die Kompetenz & Erfahrung -
Ansicht Ihres Hauses:
• Fassadenanstriche mit mineral. Brillux-Farbsystem und eigener Rüstung (Grundierung, Vor- und Abschlußanstrich); auch Antipilz-/Antialgenfarbe
• Putzerneuerung (Gewebeunter-/ mineral. Oberputz) u. Farbe;
• Dämmung mit Gewebeunterputz, Oberputz, Farbe;
• Preisgünstige Sockelputze, allgem. Holzanstriche, Dachkästen
• Kostenlose Beratung, hohes Leistungs- und Qualitätsniveau
• Säuberung/Anstrich von Zaunpfeilern u. -sockeln und Zaunelementen
• Dachanstriche (Reinigen, Grundieren, Versiegeln)
Fordern Sie uns an! Ihr Ansprechpartner: Tel.03362 / 93 99 165
Niederlassung: 15537 Erkner, Woltersdorfer Landstr. 9,
Tel. 0171/3 24 64 80
Mitglied der Handwerkerinnung

Pedalhelden erobern den Schwarzwald

Zum 18. Mal steigen Radurlauber vom 24. bis 26. Juni 2022 in der Nationalparkregion Schwarzwald in die Pedale. Bei den Wolftal-Mountainbiketagen bieten die Gemeinden Bad Rippoldsau-Schapbach und Oberwolfach an drei Tagen fünf geführte Touren unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade an, darunter auch zwei für E-Biker.

Sich im Schwarzwald den harzig duftenden Fahrtwind um die Nase wehen zu lassen und Berge in freier Natur auf dem Zweirad zu erklimmen, das zeichnet die Wolftal-Mountainbiketage seit Jahren aus. Mit speziellen Wochenendpauschalen locken die Gastgeber der Region je nach Unterbringungsart schon ab 105 Euro für drei Übernachtungen pro Person ins Tal der Tiere, wo es auch einen Reparaturservice gibt.

Diese Region ist wohl eine der schönsten Verbindungen des Kinzigtals mit der Schwarzwaldhochstraße. Hier erleben Gäste herrliche Naturschätze und wunderschöne Landschaften.

Die Radfans treten gemeinsam mit ortskundigen Guides, die selbst begeisterte Mountainbiker sind, in die Pedale. Sie finden in diesem wildromantischen Tal und auf den Höhen Routen für jedes Alter und jeden Anspruch, von der leichten bis zur schwereren Tour zwischen 30 und 45 Kilometer Länge. Dabei werden ab 400 und bis zu 700 Höhenmeter überwunden. Neben der Abend-, Hütten- oder Naturgenuss-Tour werden auch wieder zwei geführte Touren für E-Biker angeboten.

Die 18. Mountainbike-Tage im Wolftal finden vom 24. bis 26. Juni 2022 statt. Foto: Wolftal Tourismus

Als Belohnung für die Anstrengungen warten atemberaubende Aussichten sowie mehrere Annehmlichkeiten auf die Pedalhelden. Je nach Übernachtungsmöglichkeit gibt es Lunch-Pakete, Verwöhn-Halbpensíon, Saunagänge und wohltuende Entspannungsmassagen für müde Glieder sowie abschließbare Unterstellplätze für die Räder, Reinigung der Biker-Kleidung, Möglichkeiten zur Fahrradwäsche und die mobile Werkzeugkiste für unterwegs.

Beim Fahrtechniktraining für Anfänger, Wiedereinsteiger oder Fortgeschrittene kann jedermann seine Fahrtechnik verbessern.

Egal, ob mit Tourenrad, Mountainbike oder E-Bike: Das Wolftal bietet auch außerhalb der Mountainbike-Tage unerschöpfliche Möglichkeiten für alle Zweiradfreunde, um sich den Fahrtwind um die Nase wehen zu lassen. Denn es gibt genügend Wege für jeden Anspruch. Im Tal der Tiere, wo auch der weit bekannte Alternative Wolf- und Bärenpark sein Zuhause hat, erstrecken sich die gut ausgeschilderten Routen über insgesamt 400 Kilometer mit atemberaubenden Anstiegen, aber auch gemächlichen Touren durch den Schwarzwald. So bieten sich zum Beispiel Genießertouren mit der ganzen Familie an.

Daneben gibt es sehenswerte Ziele und Attraktionen, vom liebevoll eingerichteten Wald-Kultur-Haus über das spannende Mineralien- und Mathematikmuseum bis zum Besucherbergwerk Grube Wenzel und Brunos kleiner Motorradbühne.

Weitere Informationen im Unternet unter: *www.wolftal-mtb.de.*

Planung - Herstellung - Montage - alles aus einer Hand.

30 Jahre SCHUBERT-ZÄUNE
– 30 Jahre Qualitäts-Zäune –

Ob schlicht oder schön,
ob klassisch oder modern,
der Schubert hat's
und hilft auch gern!

Toranlagen · Geländer ·
Briefkästen · Pavillons ·
Sichtschutzanlagen · Gabionen

6 Monate Geld-zurück Garantie
Unsere Garantie Ihre Zufriedenheit
5 Jahre auf die Montage
20 Jahre gegen Rostansatz

New-Classic Modell „Andrea“

New-Classic Modell „Maria“

Gabionenzaun

Sichtschutzzaun

New-Classic Modell „Andrea“

Schubert ZÄUNE KLASSISCH SCHÖN

NEU bei uns Sichtschutz, der nicht mehr gestrichen werden muss!

Schubert Zäune · Gewerbestraße 15
15859 Storkow · Telefon: (03 36 78) 6 22 85
Mo., Mi., Fr. 10–15 Uhr Di., Do. 10–18 Uhr
www.schubert-zaun.de

Impressum

KA erscheint im 33. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79, Fax: (03361) 30 20 28.

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)

Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. **Druck:** BV Berliner Zeitungsdruck GmbH, Kümmels Anzeiger erscheint alle 14 Tage am Montag/Dienstag kostenlos im Randberliner Bereich. Es gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Mittwoch vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990
HAUKE VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

Kümmels Anzeiger

Tel. 03361/57179, **Aufl.: 12.750 Ex.**
Anzeigen/Redaktion:
Tilo Schoerner

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. 03361/57179, **Aufl.: 15.100 Ex.**
Anzeigen/Redaktion:
Jan Knaupp: 0172/600 650 2
Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. 03361/57179, **Aufl.: 8.800 Ex.**
Anzeigen/Redaktion:
Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Grundgesetz, Artikel 5
Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

Warum die gesamte Zeitungsbranche vor einer Katastrophe steht

Ein Hintergrundbericht von Michael Hauke

Die Druck- und Verlagsbranche steht unter einem nie dagewesenen Kostendruck. Die Printmedien werden von zwei Seiten in die Zange genommen. Das führt dazu, dass es für die Zeitungshäuser in Deutschland inzwischen um die nackte Existenz geht.

Verursacht durch die Anzeigenkrise wurden die Zeitungen und Zeitschriften in den vergangenen zwanzig Jahren immer dünner, die Auflagen sanken rapide, viele Druckerzeugnisse verschwanden ganz.

Die Krise wurde durch die Lockdowns erheblich verschärft – mit der Folge, dass fast alle Mittwochs-Anzeigenblätter in Deutschland vom Markt verschwanden. Der *Märkische Markt* ist (noch!) die große Ausnahme. Dazu gab es einen nie dagewesenen Einbruch bei den Werbeeinnahmen, weil fast alle Geschäfte monatelang geschlossen waren.

Das führte nicht nur zu erheblichen Umsatzausfällen bei den Tageszeitungen und Anzeigenblättern, sondern auch zu einem dramatischen Rückgang des Altpapiers. Altpapier ist gleichzeitig der Hauptbestandteil für die Herstellung des Zeitungsdruckpapieres. War der Papierpreis über viele Jahre halbwegs stabil, so änderte sich das Mitte 2021 radikal.

Papierpreis mehr als verdoppelt

Drastisch weniger Altpapier und deutlich weniger Nachfrage nach Zeitungspapier führten zu einer Verknappung und damit seit Juli 2021 zu einer explosionsartigen Verteuerung des Papiers und damit zu einem nie dagewesenen Kostendruck in den Verlagshäusern. Aktuell kommen noch die Russlandsanktionen hinzu. Dadurch, dass russisches Papier nicht mehr eingeführt werden darf, fehlt teilweise mehr als ein Drittel des eh schon raren Zeitungsdruckpapiers, was den Preis aktuell noch einmal dramatisch anheizt. Der Papierpreis hat sich innerhalb von acht Monaten verdoppelt – obendrauf kommt aktuell noch ein Energiezuschlag in Höhe von 25%.

Zustellung wird unbezahlbar

Ein weiterer Sargnagel ist der Mindestlohn, mit dem die Zeitungsboten bezahlt werden. Er führt direkt in die nächste Katastrophe für die Verlage. Ob die extrem hohen Stundenlöhne für Zeitungszusteller wirklich gerechtfertigt sind, ließe sich sicherlich diskutieren. Dass sie dem Zeitungmarkt brachialen Schaden zufügen, steht fest.

Der Blick nach Brandenburg zeigt: Das Märkische Medienhaus stellt an jedem Wochenende mehr als neunhunderttausend Anzeigenblätter zu, in unserer Region den *Märkischen Sonntag*. In der Wochenmitte sind es noch einmal fast eine halbe Million, vor allem der *Märkische Markt*. Die Zustellung dieser riesigen Auflagen kostet enorme Summen.

Der Mindestlohn ist seit seiner Einführung bis heute extrem erhöht worden. Bis Ende 2021 lag er noch bei 9,60 €, aktuell bei 9,80 €. Über 10,45 € ab 1. Juli soll es ab dem 1. Oktober laut Kabinettsbeschluss auf 12,00 € gehen. Was auf den ersten Blick sozial klingt, wird dazu führen, dass sehr viele Jobs ersatzlos wegfallen. Ein Stundenlohn von zwölf Euro für die Zustellung ist nicht zu finanzieren. Vielleicht werden nicht sofort alle Zeitungsboten entlassen, aber es werden deutlich weniger werden. Außerdem kommen die Medienhäuser nicht umhin, jeden Arbeitsplatz auf seine Wirtschaftlichkeit zu untersuchen. Die Zahl der Verlagsmitarbeiter wird stark zurückgehen.

Man muss kein Prophet sein, um festzustellen: Der Mindestlohn von zwölf Euro wird für viele Medienhäuser – insbesondere in Zusammenhang mit den explodierenden Papier- und Speditionskosten – wie ein Genickschuss wirken.

Aber nicht nur die Manager in den Medienhäuser machen sich Gedanken, wie das alles bezahlt werden soll. Auch die Werbewirtschaft steht vor der Frage, ob man einfach so weitermacht, als ob nichts wäre. Fast alle Lebensmittelketten werfen Woche für Woche jeweils (!) rund 40 Millionen Prospekte auf den deutschen Markt. Hinzu kommen die Beilagen der Baumärkte, Möbelhäuser und der anderen Werbetreibenden. Der stark steigende Papierpreis und spätestens die Mindestlohnerhöhungen könnten zu einem Umdenken führen.

Fallen die Prospekte weg?

Das hätte weitere fatale Auswirkungen auf die Verlagshäuser. Denn: wie kommen all diese Prospekte in die Haushalte? Durch die Anzeigenblätter! Fangen die Lebensmitteldiscounter an, die Auflagen der wöchentlichen Prospekte zu reduzieren oder die Prospekte gar ganz einzustellen und vielleicht durch den verstärkten Einsatz von Kunden-Apps zu ersetzen, dann muss es unweigerlich zum Kollaps der Anzeigenblätter und damit ganzer Medienhäuser kommen. Diese wegfallenden Einnahmen wären bei dem dramatisch steigenden Kostendruck nicht mehr zu kompensieren.

Versteckte Subventionen?

Die Bundesregierung weiß, wie wichtig die allermeisten Zeitungen für die Erläuterung ihrer Politik gegenüber der Bevölkerung sind und pumpt Geld in den Markt. Man achte auf die ganzseitigen wöchentlich wiederholten Impfanzeigen, die Millionen Euro in die klammen Kassen der großen Medienhäuser spülen. Dass es sich hier eher um eine versteckte Subvention handelt, wird deutlich, wenn man hinterfragt, was die Anzeigen bewirken sollen. Wer sich trotz eines halben Jahres Ausschlusses aus dem sozialen Leben („2G“), größten Drucks von Politik und großen Arbeitgebern nicht hat impfen lassen, wird es bestimmt nicht tun, weil er gerade eine riesige Anzeige zum Beispiel im *Märkischen Markt* oder *Märkischen Sonntag* sieht. Mit dieser dreistelligen Millionenkampagne werden die Mainstream-Medien unterstützt, die über zwei Jahre eine brave Unterstützung der Bundesregierung für ihre Coronamaßnahmen waren.

Seit mehr als drei Jahrzehnten bin ich als Zeitungsverleger geschäftlich tätig und habe in dieser Zeit viel erlebt – von der Blüte der Printmedien über ihren sukzessiven Niedergang. Was der gesamten Branche aber aktuell widerfährt, ist völlig beispiellos. Das muss zu größten Verwerfungen und einem weiteren Verlags- und Zeitungssterben führen.

Mitte Januar dieses Jahres hat mich die Geschäftsführung des Märkischen Medienhauses darüber informiert, dass sie unsere Zusammenarbeit bei der Zustellung beenden möchte. Hintergrund dieser geschäftspolitischen Entscheidung des Monopolisten sind die kritischen Berichte zur Coronapolitik in unseren Zeitungen. Eine Rolle spielte auch unser Leserforum. Wir haben in den vergangenen knapp zwei Jahren rund 700 Leserbriefe zu dem Thema abgedruckt.

Gezwungen, neue Wege zu gehen

Ich habe dem Märkischen Medienhaus im persönlichen Gespräch gesagt, wie ich das sehe: „Das aus einer Monopolstellung agierende Verlagshaus, das mit seinen Zeitungen seit zwei Jahren eine Überlastung des Gesundheitswesens durch Corona propagiert, obwohl es in Wahrheit in den Krankenhäusern und auf den Intensivstationen ein Allzeittief nach dem anderen gab, setzt den Verleger vor die Tür, der die tatsächlichen Tiefststände veröffentlicht hat. Derjenige, der alle auch noch so absurden Maßnahmen gerechtfertigt hat, will den ausschalten, der sie hinterfragt hat.“

Für die Zustellung hat der Hauke-Verlag einen nahezu sechsstelligen Betrag im Jahr an das Märkische Medienhaus überwiesen. Bemerkenswert, dass man sich angesichts der sich zuspitzenden Krise von einem solchen Geschäftspartner trennen wollte. Aber die politischen Erwägungen wogen für die Gesellschafter offensichtlich deutlich schwerer. Das nennt man heutzutage Haltung! Der Belehrungs- und Haltungsjournalismus hat das ganze Land überzogen. Insofern war der Wunsch nach Beendigung der Geschäftsbeziehung nicht wirklich überraschend für mich. Für mich ist das Agieren des MOZ-Verlages der Versuch, eine Gegenstimme zu unterdrücken und passt daher in die Zeit. Vielleicht steht dahinter auch der Gedanke, sich des letzten Wettbewerbs im Anzeigenmarkt zu entledigen. Wenn das so sein sollte, ist der Schuss nach hinten losgegangen. Denn mit der Umstellung auf Ablagestellen sind wir im Verbreitungsgebiet sichtbarer denn je. Die Wirkung der Anzeigen in unseren Zeitungen wird dadurch weiter steigen. Dazu kommt, dass diese Trennung unserem Verlag die Chance gibt, sich von den Verwerfungen in der Branche wenigstens teilweise loszulösen und zukunftsfest zu machen.

Wie wird der Hauke-Verlag überleben?

Wir gehen neue Wege, die wir lieber heut als morgen beschreiten. Wir sehen trotz all der riesigen Probleme verhalten optimistisch in die Zukunft. Das hat auch damit zu tun, dass wir all die geschilderten Schwierigkeiten ohne das große Engagement unserer Leser nie hätten bewältigen können. Bitte unterstützen Sie uns weiterhin mit Ihren Spenden. Die Kosten rennen uns davon – die Unterstützung unserer Leser ist wirklich lebensnotwendig für uns. Dieser unvergleichliche Zusammenhalt zwischen Lesern und Verlag hat uns über die gesamte Zeit getragen. Einen Spendenaufruf finden Sie am Fuße der vorletzten Seite. Herzlichen Dank an jeden Einzelnen, der mithilft, unabhängigen Journalismus zu erhalten.

Semino Rossi & Freunde

Der Liebling der Herzen ist wieder da

Sa., 14.05.2022 | Frankfurt/Oder | Messehalle | 18 Uhr

Einer der beliebtesten und erfolgreichsten Schlagerkünstler ist zusammen mit dem Veranstalter aus dem fränkischen Burgebrach in Deutschland unterwegs: Semino Rossi.

Auf dem neuen Album „So ist das Leben“ präsentiert sich Semino Rossi so unverbraucht, modern und tanzbar wie nie zuvor. Gleichzeitig beweist er aber erneut sein unvergleichliches Gespür für die großen Gefühle, die er mit seiner Samtstimme wunderbar ausdrückt. „Das Leben ist ein ständiges Auf und Ab. Wir müssen das Leben so nehmen, wie es kommt und einfach das Beste daraus machen“, so der Künstler.

Rosanna Rocci ist der Wirbelwind der Schlagerbranche und der musikalische Vulkan der guten Laune. Ihre Stimme, ihre fröhliche Art und ihre Bühnenausstrahlung sind einzigartig. Das italienische Temperamentbündel besticht durch ihre mitreißende und leidenschaftliche Weise, die das Publikum zum Mitsingen und Tanzen einlädt.

Ein weiterer Stern am Schlagerhimmel ist der Sänger “Michael Heck”. Mit Natürlichkeit, sympathischer Selbstsicherheit und einer ausdrucksstarken großen Stimme gewinnt er sofort die Herzen des Publikums.

Sichern sie sich gute Laune, gute Stimmung und ein einzigartiges Showerlebnis und kaufen sie bereits jetzt ihr Ticket für diesen besonderen Abend. Änderungen vorbehalten.

KULTUR & FREIZEIT

Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner, G.-Hauptmann-Str. 1-2, Tel. 03362-3663
Das Gerhart-Hauptmann-Museum für Besucher wieder geöffnet.
Die Öffnungszeiten sind von Dienstag bis Sonntag von 11.00 - 17.00 Uhr.
Ab sofort gilt für den Besuch unserer Veranstaltungen die 2G-Regel.
Aufgrund der bestehenden Beschränkungen stehen maximal 50 Plätze zur Verfügung. Zur Teilnahme an den Veranstaltungen ist eine Anmeldung dringend erforderlich.
09.04., 17.00 Uhr, Duo Mehr als wir, *Konzert*
17.04., 14.00 Uhr, Schreibwerkstatt
22.04., 19.00 Uhr, Kunst von Yasmina Reza, *Lesung*
23.04., 16.00 Uhr, Lesung der Schreibwerkstatt
24.04., 11.00 Uhr, Sonntagsführung im Museum
29.04., 19.00 Uhr, DEFA-Regisseurinnen – im Porträt, *Der besondere Film*
30.04., 17.00 Uhr, Die Gitarre kann alles, man muss sie nur lassen mit Frank Fröhlich, *Konzert*

Heimatmuseum und Heimatverein e.V. Erkner
Tel. 03362 22452, E-Mail: info@heimatverein-erkner.de
Liebe Mitglieder und Freunde des Heimatvereins, **ab Mittwoch**, den **16.2.22** ist das Heimatmuseum wieder zu den gewohnten Zeiten für Besucher geöffnet. In den Museumsgebäuden besteht eine FFP2-Masken-Pflicht. Auf dem gesamten Gelände müssen die Abstands- und Hygieneregeln eingehalten werden.
30.03., 15.00 Uhr, im Kuhstall, Bingo-Nachmittag mit Hans-Peter Hendriks, *Die Plätze sind begrenzt, um Anmeldung wird gebeten.*

Kulturhaus Alte Schule e. V.
Rudolf-Breitscheid-Straße 27,
15569 Woltersdorf,
Telefon: 03362 938039
3. April, 16 – 18 Uhr, *Vernissage:*
Alles ohne Titel – Ausstellung zum Lebenswerk von Manfred Ulli Schneider
Eintritt frei
29. April, 18 – 20 Uhr, Kulturforum und Mitmachbörse im Kulturhaus Alte Schule e.V.

ChemieFreunde Erkner e.V. – CFE
Tel. 03362/ 722 04

Stilbruch-Skat-Erkner
in Neu Zittau „Zur Gemütlichkeit“
Nachfragen: Jörg Achenbach,
Tel. 0171-1451838

Segelclub Flakensee
E.-u. J.-Rosenbergstr. 27-28
15569 Woltersdorf,
Tel.: 03362/5168

SENIORENKALENDER

Arbeiterwohlfahrt – Ortsverein – Rüdersdorf, Tel: 030 6491847
Jeden Dienstag zum Markttag ist der Treff von **9.00 bis 11.00 Uhr** geöffnet
Alle Veranstaltungen unter den Hygienemaßnahmen (Mundschutz nicht vergessen)

Volkssolidarität e.V., Ortsgruppe Woltersdorf
Tel. 03362 8849045
Jeden Mo. 14. Uhr, Romme´ und Skat im AWO Seniorenclub Woltersdorf

TREFFPUNKT KIRCHE

Evangelische Genezareth-Gemeinde Erkner
29. März, 10.30 Uhr,
Gottesdienst im DRK-Heim
29. März, 15.30 Uhr,
Gottesdienst im Seniorenwohnpark
03. April, 11.00 Uhr,
Prüfungs- Gottesdienst Vikar Holschuh
07. April, 16.00 Uhr,
regionaler Gottesdienst für Kinder und Interessierte
10. April, 11.00 Uhr,
Gottesdienst

Ev. Kirchengemeinde „St. Michael“ Woltersdorf
03. April, 11.00 Uhr,
Gottesdienst
10. April, 11.00 Uhr,
Gottesdienst

Ev. Kirchengemeinde Rüdersdorf
03. April, 11.00 Uhr, (Kalkberge)
Gottesdienst - Vorstellung der Konfirmandinnen und Konfirmanden
06. April, 17.00 Uhr,
Passionsandacht
10. April 11.00 Uhr,
Gottesdienst

Ev. Kirchengemeinde Grünheide
31. März, 18.00 Uhr,
Friedensgottesdienst
03. April, 11.00 Uhr,
Gottesdienst
06. April, 10.00 Uhr,
Gottesdienst Alloheim
07. April, 18.00 Uhr,
Friedensgebet
10. April, 14.00 Uhr,
Gottesdienst mit Verabschiedung von Pfarrer Steffen Madloch

Ev. Kirchengemeinde Rahnsdorf/ Wilhelmshagen Hessenwinkel
27. März, 10.00 Uhr,
Gottesdienst
03. April, 10.00 Uhr,
Gottesdienst

Katholisches Pfarramt St. Bonifatius Erkner
27. März, 10.00 Uhr,
Gottesdienst
03. April, 10.00 Uhr,
Gottesdienst

GLÜCKWÜNSCHE

Der Heimatverein Erkner e.V. gratuliert am **1.4.** Reimer Hoffmann, **2.4.** Heidi Otto, **16.4.** Annett Baustmann, **21.4.** Werner Melle, **23.4.** Lothar Eysser, **29.4.** Anneliese Parnitzke zum Geburtstag.

Die GefAS Erkner gratuliert am **01.04.** Helga Kettner, **09.04.** Werner Böhm, **14.04.** Vera Günther, **16.04.** Marianne Grothe, **17.04.** Margit Hermann, **19.04.** Christian Pikulik zum Geburtstag.

GLÜCKWÜNSCHE

Die Volkssolidarität Erkner gratuliert am **05.04.** Helga Schmidt, am **07.04.** Anita Sonntag, am **10.04.** Manfred Holubec, am **20.04.** Anneliese Taraschonnek zum Geburtstag

Die Freiwillige Feuerwehr Erkner gratuliert im April Kamerad Erik Musolf, Kamerad Sebastian Minow, Kamerad Bernd Kreide, Kamerad Mario Häckel, Kamerad Erhard Kreide, Kamerad Maik Scharein zum Geburtstag.

HILFE IN TRAUERFÄLLEN

Bestattungshaus Gerald Ramm
Tel. 03362 / 54 79
15569 Woltersdorf
Rüdersdorfer Str. 105

HILFE IN TRAUERFÄLLEN

CATHOLY BESTATTUNGEN
- Inh. Ute Catholy -
Waldstr.36 Rüdersdorf 033638/67000
Friedrichstr.37 Erkner 03362/20582

Bestattungshaus Rintisch
Über 125 Jahre das Haus Ihres Vertrauens

Friedrichstr. 53, 15537 Erkner
Tag & Nacht
✆ 03362-36 66
Fax: 03362-50 02 63

Geführte Radtour

am Sonntag, den 10. April 2022

Die Tour verläuft über **Friedrichshagen** durch die Villenkolonie **Hirschgarten**.

Weiter geht's durch **Köpenick** zur **Müggelspree**, wo wir die Mittagspause einlegen werden.

Die Rücktour kann gemeinsam oder individuell angetreten werden.

Treffpunkt 11 Uhr
am Heimatmuseum Erkner

Anzahl der Teilnehmer max. 15
Ankunft ca. 17 Uhr

Anmeldung / Fragen
über Gabriela Vierich
☎ 03362-**24955** (AB)
Auf Wunsch erfolgt Rückruf!

Heimatverein Erkner • Heinrich-Heine-Straße 17/18
Tel. 03362 22452 E-Mail: info@heimatverein-erkner.de

Kümmels Anzeiger gibt es ...HIER!

Hingehen. Reingehen. Mitnehmen.

Alt Buchhorst
Alter Blumenladen bei Thomas Wötzel, Alt Buchhorster Str. 11a

Fangschleuse
Grieche Dionysos, Am Bahnhof Fangschleuse 3
Werlsee Einkauf, Eichenallee 20a

Gosen
GO-Tankstelle Thomas Richter, Am Müggelpark 35

Grünheide
Die Blumenbinderin, Frau Schulze, Karl-Marx-Straße 26
Lotto Fiedler (Angelladen), Karl-Marx-Str. 19

Neu Zittau
Apotheke Neu-Zittau, Berliner Str. 102
Bäcker Schmidt, Berliner Str. 22
Dachdecker Eggebrecht, Spreebordstr. 10

Spreeau
Quick Shop, Spreenhagener Str. 3

Erkner
Paris-Rom-Erkner, Neu Zittauer Str. 15, Löcknitz Idyll, Parkplatz, Fangschleusenstr.
Auto Servicepunkt, Beuststr. 21/ Ecke Baekelandstr.
Taxi Bruchmann, Am Krönichen 15
ORTHOPÄDIE-SCHUH TECHNIK Quenstedt, Catholystr. 17
F/G/M Mercedes-Mettchen, Julius-Rüttgers-Str. 1
Gaststätte Ziech, Berliner Str. 8
Shell-Tankstelle, Neu Zittauer Str. 30
Total - Freie Tankstelle, Friedensplatz 1
Getränke Hoffmann, Neu Zittauer Str. 41 - Kurparkcenter
Bäckerei Vetter, Friedrichstr. 62
Rathaus-Erkner, Friedrichstr. 6-8
Stadt-Apotheke, Friedrichstr. 13
Gefas, Fichtenauer Weg 53

Schöneiche
Lotto-Presse Grätzwalde, Kalkberger Str. 10-12
Getränke Hoffmann, Kalkberger Str. 10-12
ADS Schöneiche, Kalkberger Str. 189
Tamoil Tankstelle, Kalkberger Str. 189
Hennig der Steinofenbäcker, Café am Markt, Schöneicher Str. 9a

Schöneiche
DVMO GmbH, Werner-v.-Siemens-Str. 8
EDEKA Martin Walter e.K., Brandenburgische Str. 153
Bäcker Petersik, Goethestr. 9

Rüdersdorf
Linden Apotheke, Am Kanal 2
Bäckerei Henning, Otto-Nuschke Str. 15a
Bäckerei Friedrich, Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 2
Bäckerei Karbe, Rudolf-Breitscheid-Str. 27
Shell, Am Stolp 19
Kosmetik - med. Fußpflegepraxis Christa Gertler, Bergmannsglück 23
Mühle Lemke, Mühlenstr. 7

Woltersdorf
Fuhrunternehmen Bernd Hildebrandt, Berghofer Weg 26
Albrechts Powersnack, Berghofer Weg 35
Blumen Anders, A-Bebel-Str. 28
Getränke Hoffmann, Berliner Str. 113,
Papier Rasch, Köpenicker Str. 74
WEA, Fasanenstraße 65-66
Physio am Flakensee, E.u.J.Rosenbergstr. 37
Bäckerei Vetter, Vogelsdorfer Str. 6
Bäckerei Vetter, Berliner Str. 115

Hessenwinkel
Edeka Leher, Fürstenwalder Allee 314
Haarstudio Klabunde, Fürstenwalder Allee 318
Fit und Feminin, Fürstenwalder Allee 318
Rosen Apotheke, Fürstenwalder Allee 266

Wilhelmshagen
Asia Lebensmittel, Schönblicker Str. 27
Lotto Kerstin Bona, Schönblicker Str. 2-4

Rahnsdorf
Dresdner Feinbäckerei, Püttbergerweg 3
EP: Jänisch, Fürstenwalder Allee 39
Apotheke z. weißen Schwan, Springberger Weg 16
USE Gartencenter, Fürstenwalder Allee 14

Friedrichshagen
Dresdner Feinbäckerei, Bölschestr. 89
Tabaccenter, Bölschestr. 72
Tabakladen - Tabac-House, Bölschestr. 53

Gesucht! Ablagestellen in:

Alt Buchhorst
Gosen
Grünheide

Sie möchten ebenfalls regelmäßig von uns mit einer Innen- oder Außenbox beliefert werden? Dann schreiben Sie einfach eine Mail unter info@hauke-verlag.de oder rufen Sie uns unter 03361 57179 an.

AN- UND VERKAUF

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 03944-36160 www.wm-aw.de Fa.

DIENSTLEISTUNGEN

Baumpflege- und Baumfällarbeiten mit Klettertechnik Dachrinnenreinigung zuverlässig und preiswert
Jörg Rühs • Mühlenweg 40 • 12589 Berlin
Mobil: 0175/ 207 65 41 Tel. 030/ 42 01 22 75

MALER bietet von Schadstellenentfernung, Tapezier-, Malerarbeiten, kleinere Spachtelausbesserungsarbeiten u.v.m. an. Zögern Sie nicht, rufen Sie uns an und lassen Sie Ihr Heim verschönern. Kostenlose Besichtigung und Termine auch kurzfristig nach Absprache. **Tel.: 0163-2 53 50 72,** www.kleckscom.de, **kleckscom@gmail.com**

RAUMDESIGN & HAUSMEISTERSERVICE KLECKSCOM bietet Tapezier- und Malerarbeiten, Bodenverlegearbeiten, Entsorgungen, Entrümpelungen, Reparaturarbeiten, Gartenpflege rund ums Haus (März-November) u.v.m. an. Zögern Sie nicht **Tel. 0163-2 53 50 72, kleckscom@gmail.com,** www.kleckscom.de

DIENSTLEISTUNGEN

seit 1954
Baumpflege Mielenz
Baumfällung mit Seilklettertechnik
Totholzbeseitigung
Fassaden- u. Hochleitungsfreischnitt
Gartenpflege • Stubbenfräsen
Anlegen von Rasen- & Rollrasenflächen
Martin Mielenz Tel.: 0172/3 08 32 51
www.baumpflege-mielenz.de

BAUMDIENST & Garten-Landschaftsbau Strunk
- Baumfällung u. -Beschnitt
- Stubbenfräsen u. Entsorgung
- Kaminholz
- Pflaster- u. Wegearbeiten
- Radladerarbeiten u. Abriss

Daniel Strunk, Spreebordstr. 21
15537 Neu Zittau, Tel. 03362-821881
Funk: 0171-3834747
www.baumdienst-strunk.de

Alle Baumfällungen, Entästen, Abtransport! Tel. 03362/ 63 63

Mike Steinicke
Schöneiche
MS HAUS- & GARTENSERVICE
- Grundstückspflege / -beräumung
- Hecken- & Rasenschnitt
- Baumschnitt
- Hausmeistertätigkeiten u.v.m.

Mobil: 0170 - 52 61 948

IMMOBILIEN

Wald-Wiese-Acker-Baugrundstücke
Privat kauft Grundstücke aller Art in Erkner, Woltersdorf, Neu Zittau und Umgebung
Tel.: 030-65486990

Orthopädie Schuh-Technik
U. Quenstedt - Meister des Handwerks -
- Einlagen
- Schuhzurichtungen
- Neuanfertigung
- Diabetesversorgung

Catholystr. 17, 15537 Erkner, Tel.: 03362/2 37 83
Mo. - Do. 09 - 13 und 14 - 18 Uhr; Fr. 09 - 14 Uhr

Wer hilft uns 1x pro Woche im Garten in Rahnsdorf. **Tel.: 0172-38 74 235**

URLAUB

Insel Rügen, Nähe Kap Arkona: FeWo, Apartment, DZ in ruhiger Lage, auch für Angler. Gern auch ungeimpfte Personen.
S. Kochan | **Tel. 0172 - 39 30 845**
www.haus-am-wege-von-wiek.de

Großes Ferienhaus in traumhafter Umgebung direkt am See, Mecklenburgische Seenplatte.
www.ferienhaus-adlerblick.de

ARBEITSMARKT

Verkäufer/in für Tankstelle in Erkner
Wir suchen eine/n zuverlässige/n und freundliche/n **Verkäufer/in** in Festanstellung, Vollzeit, Zwei-Schicht-System per sofort. Ihre Bewerbung richten Sie bitte per **E-Mail an: weise.andrea@web.de** oder rufen einfach an, **Tel.: 03375-90 03 32**

ARBEITSMARKT

Pflegestation JAGER GmbH

Wir bieten Ihnen eine Anstellung als

Pflegekraft (m/w/d und ungeimpft)
für unseren Außendienst *im Frühdienst, jedes 2. Wochenende frei,*
Dienstwagen wird bereitgestellt (Führerschein erforderlich)

Pflegekraft (m/w/d und ungeimpft)
für unsere Wohngemeinschaft *in Erkner (kein Führerschein notwendig)*

Es erwartet Sie ein tolles Team, ausgewogenes Verhältnis zwischen Beruf & Familie und 100%-ige Einarbeitung.

Arbeitszeit: 30 Std. Woche; Überstunden werden bezahlt zzgl. Sonn-/Feiertags- u. Nachtzuschläge sowie Sonderzuschläge (Fahrkostenerstattung, Kita-Zuschuss, Urlaubsbeihilfe) möglich.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Pflegestation Jager GmbH, Eichhörnchenweg 4 in 15537 Erkner
Tel.: 0174-94 07 617, E-Mail: info@pflegestationjager.de

Viva la Revolution!

von Jan Knaupp

Kennen Sie eigentlich diese blöde These, dass Männer nicht multitaskingfähig sind? Laut Wikipedia wird mit Multitasking (Mehrprozessbetrieb) die Fähigkeit bezeichnet, sich zur selben Zeit mit mehreren Aufgaben zu beschäftigen. Die These, dass die Krönung der Schöpfung (also wir Männer) nicht multitaskingfähig sei, bedeutet also, dass wir uns zeitgleich nur auf eine Sache konzentrieren können. Da wird immer das Beispiel vom konzentrierten Autofahren und zeitgleich laut Musikhören angeführt, welches uns Männer wohl vollkommen überfordere. Das ist absoluter Blödsinn. Ich kann, während ich Auto fahre, sogar laut mitsingen und mir dabei noch einen Becher heißen Kaffee in den Schritt kippen – wodurch mein Mitsingen durch eine heftiges „Scheißdreck“ unterbrochen wird. Das bedeutet ja, ich kann gleich mehrere Sachen auf einmal: fahren, singen, verkippen und fluchen.

Aber nein, diese Vielfältigkeit wird dem Manne abgesprochen. Da wird eher so getan, als wenn unser Betriebssystem außerstande wäre, mehrere Dinge im selben Moment zu bewerkstelligen. Und das prangere ich an.

Ich, als selbsternannter Hohepriester der Bewahrung der Mannbarkeit in Zeiten der Unterwanderung durch emanzipierte Aggressoren, habe durch meine neueste Studie den Beweis erbracht, dass wir Kerle sehr wohl die Fähigkeit besitzen, uns zur selben Zeit auf mindestens zwei Sachen zu konzentrieren.

Hier die Beweisführung an drei Beispielen.

1. Wir Männer können fernsehschauen und zeitgleich aus einer Flasche Bier trinken, ohne den Blick vom Bildschirm abzuwenden oder gar das köstliche Nass zu verschütten.
2. Wir Männer schaffen es während eines Gespräches, überaus interessiert und beteiligt zu wirken, während in unserem Kopfkino ein völlig anderes Programm läuft.
3. Wir Männer konzentrieren uns beim Anblick einer schönen Frau sofort instinktiv auf zwei Sachen, die am Körper der Schönen regelmäßig nebeneinander angeordnet sind – ja, ich meine die Augen.

Das sind drei fundierte Argumente, die die oben benannte These ad absurdum führen.

Doch das Absprechen unserer Multitaskingfähigkeit ist nur einer von vielen Versuchen, das männliche Ego zu demontieren. Durch infame Unterstellungen in sogenannten Frauenmagazinen oder in femininen Talkshows werden wir Männer in eine Plemplem-Ecke gestellt, in der uns weibliche Umerzieher, damenbarttragende Hardcore-Emanzen und akademische Geschlechtsverräter gerne sehen.

Allein die Gewissheit, dass es Kräfte gibt, die immer wieder versuchen, uns durch intrigante Verleumdungen ein geistiges Niveau abzusprechen, macht ein Handeln unabdingbar.

Deshalb rufe ich, als selbsternannter Hohepriester der bla bla bla ..., zur Revolution auf. Stellen wir uns den Anfeindungen, wehren wir uns gegen Herabwürdigung und Verniedlichung. Gebt dem Mann in euch wieder die Möglichkeit zu erstarken. Setzt die männlichen Eigenheiten als Waffe ein. Lasst ausgedrückte Zahnpastatuben am Waschbeckenrand liegen. Zieht am Abend die Socken aus, wie es unsere Natur vorgibt – oben angefasst und dann von rechts auf links gekrempelt. Greift beim Einkaufen völlig unüberlegt ins Regal und vergesst die Hälfte. Werdet beim Shoppen mit ihr schnell ungeduldig. Macht die Flasche Bier statt mit einem Öffner mit dem Feuerzeug auf. Räumt den Geschirrspüler generell falsch ein. Und pinkelt endlich mal wieder im Stehen!

Natürlich werden unsere Gegner gerade diese typisch männlichen Gebaren als Bestätigung unserer geistigen Beschränktheit feiern. Doch egal, wir wissen, dass es sich hierbei nur um eine geschickt ausgeklügelte Zermürbungstaktik handelt. Wir werden siegen. Viva la Revolution!

Dieses „So gesehen“ entstand im Jahr 2011 und wurde 2014 im gleichnamigen Buch veröffentlicht.

Dieses „So gesehen“ stammt aus dem gleichnamigen Buch, welches im Softcover mit 224 Seiten für 7,95 € erhältlich ist:
- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, Fürstenwalde
- Buchhandlung Zweigart, Berliner Str. 21, 15848 Beeskow

ARBEITSMARKT

Fachkraft für Freundlichkeit m|w|d
Dienstleistung - Service - Kundenorientierung

Sie möchten in unserem Namen ein guter Gastgeber sein?
Sie würden gern in einem tollen Team arbeiten?
Jetzt schnell und ganz unkompliziert bewerben!

Glückspilz Erkner, Berliner Str. 8a, 15537 Erkner
03362 - 7000 900; susan.knupke@tb-automaten.de

KLEINANZEIGE

Privat: 9,50 €
Gewerblich: 18,00 € netto

Schicken Sie diesen Coupon an: *Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde*

☐ An- und Verkauf
☐ Arbeitsmarkt
☐ Bekanntschaften
☐ Dienstleistungen
☐ Immobilien
☐ Suche
☐ Tiere
☐ Urlaub
☐ Wohnungen
☐ Verschenke (kostenlos)
☐ Chiffre (+ 2,- €)
☐ Rahmen (+ 2,- €)

Absender:
Name, Vorname

Straße

PLZ/Ort

Datum

Unterschrift

Gegen das Vergessen

Docemus gedenkt der Opfer des Nationalsozialismus

DOCEMUS
PRIVATSCHULEN

Regelmäßig putzen die Schülerinnen und Schüler des Docemus Campus Neu Zittau die Stolpersteine im Ort, um der verfolgten und ermordeten Opfer des Nationalsozialismus zu gedenken. Mit Lappen, Wasser und Putzmitteln reinigen sie die Messingtafeln, damit sie im Alltag sichtbar bleiben.

Am 13. November 2015 verlegte der Kölner Künstler Gunter Demnig zusammen mit dem Heimatverein sowie dem Campus Neu Zittau vor der Geschwister-Scholl-Straße 15 in Neu Zittau zwei Stolpersteine für Anna und Malwine Blum. Die beiden Schwestern betrieben in ihrem Wohnhaus ein Textilwarengeschäft, bis sie am 3. Oktober 1942 nach Theresienstadt deportiert wurden. Malwine Blum überlebte die Gefangenschaft im Ghetto nicht und starb am 25. März 1943.

Anlässlich ihres Todestages haben nun neun Schülerinnen und Schüler vom Campus Neu Zittau mit ihrem Lehrer für Soziales und Bürgerschaftliches Engagement, Frank Ewald, eine kleine Gedenkfeier zur Erinnerung an die Verfolgten des NS-Regimes initiiert. Zunächst wurden die verlegten Stolpersteine der beiden Schwestern gründlich gereinigt. Anschließend entzündeten die Jugendlichen Kerzen und legten weiße Rosen nieder.

„Mit dieser Aktion wollen wir ein Zeichen gegen Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit setzen. Das ist besonders in der heutigen Zeit wichtig, wo menschenverachtende Ideologien und Verschwörungserzählungen wieder Auftrieb haben“, erzählt Docemus Lehrer Ewald, der sich der Geschichtsaufarbeitung in der Region verschrieben hat. So setzt er sich auch für eine Gedenktafel am ehemaligen Wohnhaus der Schwestern Blum ein, die von Docemus finanziert wird.

Das Projekt der „Stolpersteine“ wurde 1992 vom Kölner Künstler Gunter Demnig ins Leben gerufen. Mit den kleinen Gedenktafeln aus Messing wird europaweit der Ermordeten und Deportierten des Dritten Reichs gedacht.

www.docemus.de

Fussball in ERKNER

Ein Sieg, eine Niederlage

In den letzten zwei Spielen traten die Männer arg personalgeschwächt an. In Kolkwitz bei Cottbus waren es nur 11 einsatzbereite Spieler.
Trotz einer durchwachsenen Leistung und einem verschossenen Elfer, fuhren die Erkneraner mit drei Toren und drei Punkten nach Hause.
Für Erkner getroffen haben Karam Almaliji (42` und 45` Min 0:2) und Joao Dangla Cortez (86´ Min).
Das letzte Heimspiel war ebenfalls wegen anhaltenden Krankenstand mit einem Wechsler nur dünn besetzt.
Erkner hatte zwar stets die Führung auf dem Bein, bekam aber in der 78` Min einen Treffer, wobei einer der Stürmer von Phönix Wildau Rot bekam.
Innerhalb dieser Aufregung traten die in Unterzahl spielenden einfach nochmal gegen den Ball, der durch den falsch stehenden Tormann von Erkner in das Tor kullerte. Ein Abseitstor und ein verschossener Elfer für Erkner kamen zum Pech noch dazu.
Den zweiten Elfer verwandelte Robert Szczegula in der 90´ Min zum 1:2 Endstand.
Zu Beginn des Spieles verlas der Stadionsprecher noch die Beileidsbotschaft zum Tod des ehemaligen DFB Präsidenten Egidius Braun der am

16. März 2022 mit 97 Jahren verstarb. Egidius Braun war von 1992 bis 2001 DFB Präsident.
In dieser Zeit wurde durch ihn persönlich, der Namensgeber unseres Stadions, Erich-Ring, im Römer in

Frankfurt am Main in den „Club der 100“ aufgenommen.

Männer II mit einem Punkt

Bekanntlich sind Spiele gegen den Tabellenkeller manchmal unglücklich.
Der Tabellenletzte von Lokomotive Frankfurt /Oder reiste nach Erkner.
Bei dem 1:1 Endstand holten die Gäste ihren ersten Ligapunkt und feierten diesen ausgiebig bei der Rückfahrt im Regio.
Für Erkner traf Franz Karg.

DFB Juniorcoach „Wir bilden aus“

Im Rahmen der DFB-Qualitätsoffensive schafft der DFB-JUNIOR-COACH eine Möglichkeit für fußballbegeisterte ab 15 Jahren.
Zusammen mit den Verbänden bieten wir euch eine kostenfreie 40-Stunden Ausbildung in Erkner an. Für die Biographie und euren weiteren beruflichen Lebensweg machts sich das auf jeden Fall bezahlt.
Zur Informationsveranstaltung am 15. März 2022 sind 25 Interessierte gekommen und 18 davon waren so begeistert, dass sie sich gleich angemeldet haben.
Weitere Informationen gibt es im Internet unter: *https://www.dfb.de/dfb-junior-coach/faqs/*. Damen und Herren aus der Region ab 15 Jahren können sich bei Interesse bei uns unter: *nachwuchleiter@fv-erkner.de* anmelden.

In der Pandemie 540 Minijobs im Kreis Oder-Spree verloren gegangen

Wenn Corona den Job kostet: In der Pandemie ist die Zahl der Minijobs im Kreis Oder-Spree deutlich zurückgegangen. Mitte vergangenen Jahres gab es im Landkreis rund 7.800 Stellen auf 450-Euro-Basis – das sind 540 weniger als zwei Jahre zuvor (minus 6 Prozent). Besonders betroffen ist das Gastgewerbe: Hier gingen im selben Zeitraum 310 Minijobs verloren – ein Einbruch von 24 Prozent. Das teilt die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten mit. Die NGG beruft sich hierbei auf Zahlen der Bundesagentur für Arbeit.

„450-Euro-Kräfte zählen zu den Hauptverlierern der Pandemie. Von der Küchenhilfe im Restaurant bis zur Verkäuferin an der Bäckereitheke – viele Minijobber leben in ständiger Angst, gekündigt zu werden. Dabei haben sie weder Anspruch auf das Arbeitslosen- noch auf das Kurzarbeitergeld“, kritisiert Sebastian Riesner, Geschäftsführer der NGG-Region Berlin-Brandenburg. Der Gewerkschafter warnt davor, dass künftig noch mehr Menschen in solche unsicheren Jobs abrutschen könnten und damit zu prekären Bedingungen arbeiten müssten. „Wenn die Bundesregierung die Verdienstgrenze bei den Minijobs anhebt, dann dürfte das viele reguläre Arbeitsplätze verdrängen. Für die Betroffenen, zu einem Großteil Frauen, wird das zur Karrierefalle. Und spätestens im Alter ist Armut vorprogrammiert“, so Riesner.

Wenn der Cappuccino kein Lächeln mehr hat: Wer in der Gastronomie arbeitet, hat oft nur einen Minijob. Doch in der Pandemie werden solche Stellen oft zur Falle, sagt die NGG. Die Gewerkschaft warnt mit Blick auf die Pläne der Bundesregierung vor mehr „wackeligen Jobs im neuen 520-Euro-Format“. *Foto: NGG | Alireza Khalili*

Nach den Plänen der Berliner Ampel-Koalition sollen Minijobber künftig 520 statt wie bislang 450 Euro im Monat verdienen können – ohne dafür beispielsweise automatisch arbeitslosenversichert zu sein. Den entsprechenden Gesetzentwurf, über den der Bundestag noch im Frühjahr beraten wird, kritisiert die Gewerkschaft scharf: „Die Politik baut prekäre und krisenanfällige Stellen weiter aus, statt sie einzudämmen. Das ist ein Irrweg – gerade nach den Erfahrungen mit Corona. Viele Minijobber haben bei der Kurzarbeit in die Röhre geguckt oder ihre Stelle verloren.“

Die NGG verweist auf den Koalitionsvertrag. Darin schreiben SPD, Grüne und FDP, es müsse verhindert werden, „dass Minijobs als Ersatz für reguläre Arbeitsverhältnisse missbraucht oder zur Teilzeitfalle werden“. Die Gewerkschaft ruft deshalb die heimischen Bundestagsabgeordneten der Ampel-Koalition dazu auf, sich an dieses Versprechen zu halten und „das Gesetz auf solide Füße zu stellen“. Abhilfe könne langfristig allerdings nur eine grundlegende Reform schaffen: Für Minijobs müsse bereits ab dem ersten Euro die Sozialversicherungspflicht gelten. Erst wenn Sozialabgaben, Kranken-, Pflege- und Rentenversicherungsbeiträge gezahlt würden, könnten Beschäftigte wirksam geschützt werden.

Nach Einschätzung von NGG-Regionalchef Sebastian Riesner hätte dies positive Effekte vor Ort: „Die Abschaffung der Sonderregelungen für Minijobs würde dabei helfen, den Fachkräftemangel zu bekämpfen. Im Kreis Oder-Spree klagen vor allem Hoteliers und Wirte, kein Personal mehr zu finden. Aber Fachleute gewinnt man nicht, indem man kaum abgesicherte Stellen mit wenigen Wochenstunden bietet, sondern reguläre Arbeitsverträge mit Perspektive und sozialem Netz. Davon würden am Ende alle profitieren – die Beschäftigten, die Betriebe und durch höhere Einnahmen auch der Staat und die Sozialversicherungen.“

METALLBAU CHROSTOWSKI
www.metallbauchrostowski.pl
preisgünstig und zuverlässig
ästhetischer Schutz von Gebäuden und Grundstück vor Einbruch oder unbefugtem Betreten
Modernste technische Ausrüstung, bestgeschultes Personal, gekoppelt mit traditioneller Schmiedekunst - gefertigt in eigenen Produktionshallen
Tore, Zäune, Fenstergitter oder Geländer für Treppe und Balkon, sowie Stahlkonstruktionen für Industrie und Gewerbe von Werberahmen über Großprojekte, von der Feuerverzinkung bis zur Pulverbeschichtung, alles für Ihren Bedarf maßgeschneidert.
Ob Schmuckpforte oder schmiedeeiserner Zaun, ob Schiebetor oder zweiflüglig mit und ohne Elektroantrieb oder vollautomatisch, lassen Sie sich von unseren **deutschen Mitarbeitern** beraten.
Wir erstellen Ihnen Ihr **persönliches, kostenloses und unverbindliches Angebot**, Lieferzeit von Bestellung bis Montage (auch Selbstmontage möglich) 4-6 Wochen.

Wir sind auch weiterhin für Sie da!
Rufen Sie uns an: 0171 3322 168 oder schicken Sie eine Email: krupke@mc-zaun.pl
Metallbau Chrostowski
ul. Kostrzynska 1 · 74-404 Cychry · Polen

Teil 6 Welche Nährstoffe und Vitamine verbessern die Wundheilung?

(Fast) Jede Wunde hat eine einfache Ursache

Die meisten Wunden, mit denen wir es täglich zu tun haben – und das ist wichtig, hier nochmal zu erwähnen – sind im Laufe der Zeit entstanden und haben ihren Ursprung in einer Grunderkrankung, z. B. einer Durchblutungsstörung.

Das Gute: ***Viele Wunden können abheilen***. Wir können den Prozess aktiv positiv beeinflussen. In diesem Teil zeigen wir Ihnen, was Sie neben Bewegung und gesunder Ernährung noch tun können.

Botenstoffe für die Heilung

Heute wissen wir: Unser Hormonsystem hat neben dem Verdauungssystem einen elementaren Einfluss auf die Wundheilung. Es definiert sogar eine zentrale Säule unserer Ernährung, wenn es um Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Wundheilung geht.

Warum ist das so?

Hormone sind Botenstoffe. Sie senden wichtige Informationen meist vom Gehirn in eine bestimmte Region unseres Körpers, um dort Veränderungen anzustoßen. Bestes Beispiel dafür ist eine Stresssituation: Hier wird das Hormon Cortisol ausgeschüttet, das unseren Körper vorübergehend mit genügend Energie versorgt.

Eiweiß, Mineralien und Vitamine

Doch das beste Hormonsystem kann allein nicht viel bewirken. Chronische Wunden benötigen Kalorien, Eiweiß oder andere Mineralien, um zu heilen. Auch Vitamine und Spurenelemente spielen eine wichtige Rolle.

Braucht der Körper im Alter weniger Nahrung?

Pauschal kann man nicht sagen: Je älter wir werden, desto geringer wird unser Bedarf an Nahrung. Zwar wird unser Stoffwechsel im Alter deutlich langsamer. Das heißt, dass ein gesunder älterer Mensch weniger Kalorien und Fette benötigt als ein junger – er bewegt sich schließlich auch weniger.

Doch mit zunehmendem Alter steigt der Eiweißbedarf. Der ist sehr wichtig für eine gute Wundheilung, für Knochen und Muskeln.

So unterstützen Sie die Wundheilung

Mit Ihrer Ernährung können Sie die Wundheilung also positiv unterstützen. Worauf Sie konkret achten können:

AUSREICHEND TRINKEN

Denken Sie bitte immer daran genug zu trinken, am besten stilles Trinkwasser. Denn die Trinkmenge spiegelt sich tatsächlich in der Wunde wider. Führen Sie Ihrem Körper zu wenig Flüssigkeit zu, kann dies eine negative Wundheilung bedeuten.

Unser Wundexperten Team ist darin geschult, Wundverhältnisse zu erkennen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, bevor sich die Wunde verschlechtert.

Einzige Ausnahme: Bei einigen speziellen Erkrankungen schreibt Ihnen Ihr Arzt eine tägliche, mitunter eventuell geringere Trinkmenge vor – in diesem Fall halten Sie sich bitte an die ärztliche Vorgabe.

EIWEISS

Wie oben bereits erwähnt, ist auch die Versorgung mit eiweißhaltigen Lebensmitteln, z. B. Quark oder Joghurt, wichtig. Es darf auch ein Eiweißpulver aus der Drogerie oder Apotheke sein, das Sie unter Müsli, Haferflocken o. ä. rühren können.

ZINK

Auch Zink ist essenziell für die Wundheilung. Ohne Zink können chronische Wunden nicht gut abheilen.

In der Erkältungszeit empfiehlt sich die Aufnahme von Zink zusätzlich. Dann benötigt unser Immunsystem das Spurenelement besonders. Das bedeutet: Leiden Sie während der Erkältungszeit an akuten bzw. chronischen Wunden, besprechen Sie bitte mit Ihrem Hausarzt oder Ernährungsberater, wie Sie die Einnahme optimal dosieren können.

Wo ist was enthalten?

Zink: Hülsenfrüchte, Nüsse, Keimlinge, Sprossen

Zink-Tabletten stärken das Immunsystem, z. B. 50 mg (unterstützt die Wundheilung, macht gute Laune und hält fit).

Magnesium: Kürbiskerne, Dinkel, Mandeln, Hirse, Vollkornreis, Mangold, Spinat, Brennnessel, Salbei, Basilikum, Linsen, Sojabohnen, Kakao, Ingwer

Magnesium wirkt entzündungshemmend und verhindert Ablagerungen in den Arterien.

Gut für Stoffwechsel und Verdauung

Es gibt zum Glück eine ganze Reihe natürlicher Verdauungshilfen, die den Stoffwechsel anregen und den Magen beruhigen.

Brennnessel: Brennnessel reinigt das Blut und fördert Stoffwechsel und Verdauung. Wird sie roh gegessen (z. B. in einem Salat), wirkt sie schleimlösend. Sie können Brennnessel auch als Tee trinken. Achtung: Sie wirkt harntreibend. Bitte nehmen Sie Brennnessel daher immer nur vor 15 Uhr zu sich.

Kokos Öl: Ein sehr gut verträgliches Öl ist Kokos Öl. Durch seine besonderen, mittelkettigen Fettsäuren kann es Fettstoffwechselstörungen und Gehirnerkrankungen regulieren. Außerdem senken mittelkettige Fettsäuren den Cholesterinspiegel und schützen so vor Herzerkrankungen.

Bitte achten Sie immer auf eine hohe Qualität (am besten kaltgepresst und in Bio-Qualität). Die konkrete Dosierung und Einnahme sollte mit dem Arzt oder Ernährungsberater abgesprochen werden.

Das „Sonnenvitamin" D3

Vitamin D3 fördert den Knochenerhalt und regelt den Stoffwechsel von Kalzium und Phosphat. Zudem verringert es das Sturzrisiko im Alter und verbessert sogar die kognitive Leistung.

Unser Körper kann das Vitamin in den Sommermonaten selbst bilden. Laut Prof. Spitz, dem Vitamin-D3-Papst Deutschlands, muss die Sonne dazu in einem 45 Grad Winkel zur Erde stehen. Nehmen Sie zur Mittagszeit also ruhig ein Sonnenbad von 15 bis 20 Minuten – je nachdem, wie Sie es vertragen. Aber dann bitte ohne Sonnencreme, da diese die Bildung von Vitamin D3 verhindert.

Denken Sie positiv!

In den vorangegangenen Artikeln haben wir ausführlich über die Wichtigkeit von gesunder Ernährung und Bewegung für eine gute Wundheilung gesprochen. Doch ohne eine positive (Lebens-)Einstellung werden Sie wenig oder kaum eine Symptomverbesserung feststellen. Unsere Psyche spielt eine sehr große Rolle für eine vollständige Wundheilung.

Mit unserer inneren Einstellung programmieren wir uns quasi – negativ wie positiv. Wir können unserem Körper misstrauen, uns über Mitmenschen ärgern und sagen, dass die Wundheilung nicht vorangeht. Helfen wird das allerdings nicht.

Auch wenn nicht jeder Tag Sonnenschein hervorbringt: Wir können uns dennoch bewusst machen, dass wir auf dem besten Weg sind. Weil wir alles daransetzen, dass unsere Wunde abheilt. Und dass wir gesund werden wollen, und wissen, dass wir genesen werden!

Unser Vulcura Wundexperten Team steht Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite.

In Teil 7 widmen wir uns der PAVK (periphere arterielle Verschlusskrankheit), bekannt als Schaufensterkrankheit oder Durchblutungsstörung.

Vulcura-Wundmanagement GmbH
Mielenzstraße 13a | 15537 Grünheide
Telefon: 03362 50 28 01 | Fax: 03362 50 28 02
Mail: info@vulcura-wundmanagement.de | www.vulcura-wundmanagement.de

Spendensammlung geht weiter

Mittlerweile hat der dritte Transport mit Sachspenden nach Lobetal stattgefunden. Mitarbeiter des Bauhofes und der Freiwilligen Feuerwehr Erkner haben wieder viele Umzugskisten mit Hygieneartikeln, Powerbanks, Lebensmitteln, mehrere Rollatoren, Krücken und Tierfutter usw. in Lobetal direkt auf einen ukrainischen LKW verladen. Das Rathaus ist also wieder mal richtig aufgeräumt.
Und somit kann eine weitere Spendensammlung beginnen.
Wie schon bekannt werden Spenden im Rathaus, Eingang Rathauspark, entgegengenommen:

Am Sonnabend, den 02. April 2022, von 13 Uhr bis 16 Uhr und am Sonntag, den 03. April 2022, von 13 Uhr bis 16 Uhr.

Gesammelt werden:
- Isomatten
- Schlafsäcke
- Handtücher
- Bettwäsche
- Laken
- warme Decken
- Verbandszeug
- Lebensmittel (mindestens bitte für 3 Monate haltbar), wie Haferflocken, Tee (nur Beuteltee), Rosinen, Nüsse, Knäckebrot, Reis, Nudeln, Gebäck, Schokolade, Konserven (keine Gläser – Bruchgefahr), Tütensuppen, 5-Minuten-Terrinen u. ä. Schnellgerichte, Energie-Riegel
- Hygieneartikel (u. a. Papiertaschentücher, Toilettenpapier, Duschbad, Creme)
- Babynahrung
- Windeln und feuchte Reinigungstücher
- Medikamente
- Krücken, Rollatoren, Rollstühle u. ä.

Alle diese Dinge nehmen Mitarbeiter der Stadtverwaltung und freiwillige Helfer ausschließlich in einem sauberen und gepflegten Zustand ab. Bitte bringen Sie Ihre Spenden möglichst in Kartons, denn es mangelt uns mittlerweile an Umzugskisten.

Wir sammeln nicht:
- Kleidung und Schuhe
- Matratzen
- Spielzeug und Kuscheltiere

Wer Geld spenden möchte, kann dazu nachfolgende Kontoverbindung sehr gern nutzen:
Verein cura hominum e.V.
KD-Bank eG
IBAN DE17 3506 0190 0808 0808 00
SWIFT/BIC GENO DE D1 DKD
Kennwort: Nothilfe

Eine Überweisung ist auch per Paypal möglich an: cura-hominum@cidnet.de
Von diesen Geldspenden werden Lebensmittel, Wasserfilter, Notstromaggregate, Arzneimittel und Transporte finanziert.

Mit dem Laufbus geht es in die Schule

Die Verkehrssituation rund um Grundschulen ist in vielen Orten angespannt: ob in Berlin oder den Berliner Umlandgemeinden. Besonders aber auch vor der Löcknitz-Grundschule in Erkner. Einige Eltern fahren ihre Kinder mit dem Auto bis vor das Schultor. Dort wird gehalten Kinder, Schulranzen und Sportbeutel werden aus dem Auto geladen. Nach verschiedensten Abschiedsritualen drängeln sich andere Fahrzeuge vorbei. Eine unübersichtliche Situation entsteht. Dazu kommen Hektik, Angespanntsein und vielleicht auch eine Portion Genervtsein am frühen Morgen. Anders ist dies unweit des Sportzentrums in Erkner. Eine Gruppe von fünf SchülerInnen (mit der Mappe auf dem Rücken) bilden einen Laufbus und werden dabei von einem Elternteil begleitet. Cecille Peacock, eine Mutter, die diesen Laufbus mitinitiiert hat, hat damit sehr gute Erfahrungen gemacht. „Ich finde, die Kinder werden so viel schneller selbstständig. Sie gehen nicht allein den Weg zur Schule, sind in der Gruppe unterwegs, bewegen sich an frischer Luft und lernen so fast schon nebenbei die Verkehrszeichen kennen. Und, sie kennen bestimmte Gefahrenpunkte in unserer Stadt.“ Die Kreisel sind Orte, an denen es für die jüngeren Verkehrsteilnehmer schnell unübersichtlich werden kann. Ein weiterer Gefahrenpunkt für Kinder ist z.B. die schlecht einsehbare Ausfahrt vom Rathauspark auf die Friedrichstraße. LaufbusbegleiterInnen schildern: „Von ganz allein bleiben da die Kinder stehen und schauen erst wie die Lage ist, ob sich vom Parkplatz Rathauspark oder aus der Tiefgarage ein Fahrzeug nähert.“ Cecille Peacock und Jens Wienand, beide Mitglieder der Schulkonferenz, haben aber auch durch eigene Beobachtungen bemerkt, dass klassen- und jahrgangsübergreifend Freundschaften geschlossen wurden. Da freuen sich die Kinder auf den Montagmorgen, um ihre Erlebnisse vom Wochenende gleich mit Freunden zu teilen. Die Lehrer aus der Löcknitz-Grundschule bescheinigen den beiden Eltern: die Laufbus-Kinder sind ruhiger und ausgeglichener, wenn der Unterricht beginnt. Die Aktion Laufbus wird in den kommenden Wochen in der Löcknitz-Grundschule stark beworben. Besonders die Eltern der zukünftigen Erstklässler bis hin zur 2. und 3. Klasse werden dabei angesprochen. Ziel ist es: gar nicht erst mit dem Auto in die Lange Straße fahren, sondern viel früher sein Kind in der Gemeinschaft auf den Weg zu schicken. Niemals allein, immer in kleinen Gruppen, die nun organisiert werden. Um solch einen Laufbus in Erkner zu installieren, hat sich auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung eine Arbeitsgruppe aus Vertreten der Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung, der Schulkonferenz der Löcknitz-Grundschule sowie aus engagierten Vereinen und der Stadtverwaltung gebildet, die dieses Projekt vorbereitet, strukturiert und koordiniert. So werden Treffpunkte gefunden, sogenannte Haltestellen, wie bei einem richtigen Bus. Die Haltestellen sind so gewählt, dass sie von den Kindern allein erreicht werden können oder die Kinder von den Eltern dort hingebracht werden können. Derzeit sind u. a. der Lidl-Parkplatz, der Bahnhofsvorplatz oder das Rathaus als Haltestellen im Gespräch. Start für das Projekt ist der 08. August 2022. Cecille Peacock und Jens Wienand haben auch gleich eine Idee parat, wie zu den Laufbus-Kindern auch Laufbus-Betreuer gewonnen werden können. „Jeder ist Teil des Laufbusses. Kinder und Eltern, vielleicht sogar die Großeltern. Wer sein Kind für den Laufbus anmeldet, sollte bereit sein, auch an einem Tag in der Woche mitzulaufen und die Gruppe zu begleiten. Dies hat auch den Vorteil, dass man nur an einem Tag der Woche die Begleitung zur Schule organisieren braucht“ Die Mitglieder der Arbeitsgruppe Laufbus werden in den kommenden Wochen zu bei verschiedensten Gelegenheiten und Veranstaltungen sowie auf der Internetseite der Löcknitz-Grundschule und der Stadt Erkner informieren.

DIONYSOS RESTAURANT
Lieferdienst ab 25,- €
Selbstabholer 10 % Rabatt
auch an den Feiertagen
Griechisches Restaurant
Am Bahnhof Fangschleuse 3
15537 Grünheide (Mark)
Telefon: 03362 4079503
Bestellungen: täglich von 12-23 Uhr
www.dionysos-fangschleuse.de

Reservieren Sie jetzt Ihre Plätze zum Osterfest!

NEUES DACH?
100 m² ab € 6.999
mit hochwertigen Tondachziegeln, Altdachabriss, Lattung mit Wärmedämmung
Fürst Dach & Fassade GmbH
-Meisterbetrieb-
Dach · Fassade · Klempnerarbeiten
zügige Ausführung | schnell & kompetent
Kostenlose Beratung vor Ort!
Hauptstr. 16 • 15378 Herzfelde
033434 910562
E-Mail: infofuerst@gmx.de

FÜRSTENWALDER REIFEN- & KFZ-SERVICE GbR

Ernst-Thälmann-Straße 43
(neben dem BONAVA Gebäude/ Parkplatz)
15517 Fürstenwalde
Tel.: (03361) 37 22 94
Neu Zittauer Straße 31
(neben Shell-Tankstelle, Richt. Neu Zittau)
15537 Erkner
Tel.: (03362) 88 80 47
geöffnet: Mo-Fr 8.00-18.00 Uhr
E-Mail: fuewa-reifen-kfz@t-online.de

BVV Treptow-Köpenick beschließt den Haushaltsplan 2022/2023

In der Sitzung der BVV am 17.03.2022 wurde der Haushaltsplan für die Jahre 2022/2023 mehrheitlich von der BVV verabschiedet. Die Fraktion der SPD in der BVV Treptow-Köpenick wertet dies als Erfolg. In Zeiten einer Krise konnte ein Kompromiss unter den demokratischen Kräften gefunden werden.

„Die Covid19-Pandemie wirkt sich auf die Finanzen des Landes und damit des Bezirks aus. Dass wir nicht in tiefen Löchern versinken, ist Ergebnis von solider und zukunftsweisender Haushaltsführung der letzten Jahre durch Bezirksbürgermeister Oliver Igel“, kommentiert Paul Bahlmann, Co-Fraktionsvorsitzender und haushaltspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion. „Die Investitionen in die Sanierung von Schulen sind so hoch wie nie. Als einziger Bezirk bauen wir eine Musikschule neu.“

Die Fachausschüsse der BVV hatten im letzten Monat über den Bezirkshaushalt beraten und haben den Entwurf mehrheitlich einstimmig zur Annahme empfohlen. „Ich bin froh, dass der Senat von seinen ursprünglichen Sparplänen für die Bezirke abgewichen ist und uns mehr Spielraum gibt“ so Bahlmann weiter.

„Wir sehen, dass die Mittel, die der Senat dem Bezirk zubilligt, nicht auskömmlich sind“, so Irina Vogt, Co-Fraktionsvorsitzende der SPD-Fraktion. „Es ist ein Haushalt, der Ausgaben stabil hält, aber keine großen Schritte zulässt. Der Senat muss hier für die nächsten Haushaltsberatungen mehr Mittel zur Verfügung stellen“ so Vogt weiter. „Große Sorgen bereitet uns der Mehrbedarf im Amt für Weiterbildung und Kultur. Das Amt hat einen Fehlbedarf von 600.000 Euro für den Doppelhaushalt angemeldet, konnte uns diesen aber nicht schlüssig belegen. Wir wollen die Angebote in der Musik- und Volkshochschule aber unbedingt erhalten und ausbauen: Die Mittel stehen dem Amt zur Verfügung, sofern sie es der Bezirksverwaltung für Finanzen nachvollziehbar darlegt“, fasst Irina Vogt, SPD-Fraktionsvorsitzende und Ausschussvorsitzende für Weiterbildung und Kultur, die Diskussion um diesen Haushaltsposten zusammen.

Hintergrund

Begleitantrag fordert mehr Engagement des Senates

Zum Haushalt wurde auf Initiative der Fraktionen der SPD, Die Linke und Bündnis90 / Die Grünen ein Begleitantrag beschlossen. Dieser stellt u.a. eine Stärkung beim Kinder- und Jugendgesundheitsdienst, bei den Honorarmitteln in Volks- und Musikhochschule, mehr Möglichkeiten für Bürgerbeteiligung in der Stadtentwicklung und mehr Mittel für Grünflächenpflege in Aussicht, sofern die Ämter den Bedarf intern plausibel nachweisen können. „Der Begleitbeschluss ist ein Kompromiss, den wir als SPD, Linke und Grüne vorschlagen, weil wir eine Gesamtverantwortung sehen“, unterstreicht Paul Bahlmann den Beschluss.

Der Begleitantrag der Kooperation fordert das Land Berlin unter anderem dazu auf, die Tarifsteigerungen für Träger der Jugendhilfe, z.B. in Jugendfreizeiteinrichtungen zu übernehmen, damit im Bezirk tarifgerechte Löhne gezahlt werden. Dies unterstreicht die Kooperation, indem sie das Bezirksamt ersucht, einen entsprechenden Beschluss des Rates der Bürgermeister zu initiieren, sollte keine Reaktion Seitens des Senats erfolgen.

Hintergrund zum Bezirkshaushalt

Der Haushalt des Bezirks wird im Turnus von zwei Jahren beschlossen. Der nun verabschiedete Haushalt bezieht sich auf die Mittel für die Jahre 2022 und 2023. Die Zuweisung der Mittel erhalten die Bezirke vom Senat. Ein Großteil der Zuweisungen sind für zweckgebundene Aufgaben vorgesehen, worunter beispielsweise das Personal fällt.

Ersatzneubau der Pyramidenbrücke in Köpenick

Wie die Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz mitteilt, haben die Arbeiten für den Ersatzneubau der Pyramidenbrücke über die Wuhle nahe der „Alten Försterei“ begonnen.

Aufgrund ihres problematischen Bauwerkzustands muss die vor 80 Jahren errichtete Pyramidenbrücke dringend ersetzt werden. Unter Aufrechterhaltung der Verkehrsbeziehungen inklusive der Straßenbahntrasse und neuer Anlagen für den Fuß- und Radverkehr wird der Neubau errichtet. Laut Planung soll die neue Brücke Mitte 2028 fertiggestellt werden.

Während der sechsjährigen Bauzeit sollen alle Verkehrsbeziehungen aufrecht erhalten bleiben. Zu kurzzeitigen Sperrungen soll es lediglich bei den Arbeiten zur Anpassung der Oberleitungsanlagen und den Verschwenkungen der Gleistrasse kommen.

Das aktuelle Buch von Michael Hauke

Wie schnell wir unsere Freiheit verloren

Eine besorgniserregende Chronologie

Verfolgen Sie, wie der Brandenburger Zeitungsmacher vor allen anderen Medien die Intensivbettenlüge aufdeckte und die Allzeittiefs in Krankenhäusern und Intensivstationen veröffentlichte – und dafür tatsächlich vom Deutschen Presserat abgemahnt wurde.

Lesen Sie spannende Interviews mit Julian Aicher, dem Neffen der Geschwister Scholl, oder mit dem ehemaligen Präsidenten des Verfassungsschutzes, Dr. Hans-Georg Maaßen, die der engagierte Verleger in dieser Zeit geführt hat. In seinen Zeitungen, die in einer verbreiteten Auflage von 65.000 Exemplaren erscheinen, hat Michael Hauke Ausgabe für Ausgabe gegen die Abschaffung der Grund- und Freiheitsrechte angeschrieben.

Es ist eine Sammlung von Zeitzeugnissen entstanden, die in diesem Buch zusammengefasst ist und in Deutschland kein zweites Mal existiert.

ISBN: 978-3-9824186-0-5

220 Seiten

Hardcover

12,99 €

Erhältlich in Fürstenwalde:
- *Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44*
- *Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140*

Beeskow:
Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21

Erkner:
- *Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56*

Woltersdorf:
Buchhandlung Hoffmann, Rudolf-Breitscheid-Straße 24
- *Blumen Anders, August-Bebel-Straße 29*

Und online unter www.kopp-verlag.de – geben Sie bitte in das Suchfeld Michael Hauke ein.

Warum die Welt zerstört wird

Sehr geehrter Herr Hauke,
schon einige Male hatte ich darauf hingewiesen, dass „Corona" – wie nun auch der Ukraine-Krieg – Teil eines langfristigen Plans sein könnte, der auf die komplette Abschaffung von Freiheit, Demokratie und Wohlstand abzielt und der unser aller Leben dramatisch zum Schlechteren wandeln soll, damit die Ultrareichen ihre Macht und ihren Luxus absichern können. Im Zentrum des weltweiten Umsturzes steht das Weltwirtschaftsforum (WWF, engl. WEF), das seine Pläne ganz offen seit Jahrzehnten vorantreibt und mit schön klingenden Worten wie „Nachhaltigkeit", „Inklusion" oder „Stake Holder Value" verkauft. Die Quintessenz von alldem ist aber sicher in dem (inzwischen von der WEF-Website verschwundenen) Satz zusammengefasst: „Ich besitze nichts, werde ständig überwacht und war noch nie glücklicher." Der Satz stammt aus einem Aufsatz der dänischen Spitzenpolitikerin Ida Auken, den sie während ihrer Ausbildung zum „Young Global Leader" (wie auch Merkel, von der Leyen, Spahn, Baerbock, Özdemir, Macron, Kurz, Trudeau, Ardern etc. etc.) schrieb. Das WEF fand diesen Aufsatz so treffend, dass er auf der Website online gestellt wurde – bis wohl einigen schwante, dass er die Ziele dieser Bande etwas zu deutlich beschreiben könnte. In den Worten des bestens versorgten Ex-Bundespräsidenten Gauck heißt das, wir sollten doch „für die Freiheit frieren" (für die Freiheit der Superreichen?) und „ein paar Jahre" (!) auf Lebensqualität verzichten. Der meint das völlig ernst – weil es ihn nicht betrifft, sondern uns.
Nichts zu besitzen und ständig überwacht zu werden – die „Impfpässe" stellen einen gewaltigen Schritt in diese Richtung dar – bedeutet im Klartext, im gesamten (auch ganz privaten) Leben hundertprozentig vom Staat abzuhängen, der allein darüber entscheidet, wer wann wie für sein privates Verhalten „belohnt" oder „bestraft" wird. Demokratische Mitsprache oder Rechtsmittel wird es (wie schon jetzt in der „Pandemie") nicht mehr geben. Eine anonyme Weltregierung (der Ultrareichen), die wir nicht gewählt haben und deren Mitglieder wir nicht einmal kennen, wird vollständig über uns entscheiden. Diese Weltregierung könnte zunächst die WHO sein. Diese zu 80% private (vor allem von der Pharmaindustrie finanzierte) Organisation strebt mit dem gerade entwickelten „Pandemievertrag" die Oberhoheit über die Welt an, ohne irgendwie dazu beauftragt zu sein. Dieser Vertrag stünde über den Verfassungen der Staaten und würde deren (mehr oder weniger) demokratisch gewählte Regierungen wie Lakaien verpflichten, die WHO-Anweisungen gegen jedes nationale Recht bedingungslos durchzusetzen, egal wie sinnvoll oder schädlich diese sind. An der Spitze der WHO steht übrigens ein ex-kommunistischer Funktionär, der in seiner Heimat Äthiopien als Kriegsverbrecher gesucht wird, größte Geldgeber sind zwei (vor allem in der Pharmaindustrie investierte) Stiftungen, die – wie auch anders? – auf Bill Gates und Rockefeller zurückgehen, und die schon heute gigantisch von den WHO-Maßnahmen profitieren.
Um diese extreme Diktatur durchsetzen und aufrechterhalten zu können, bedarf es noch einiger Komponenten. Die eine davon ist die weltweite Einführung einer „digitalen Identität" (ID 2020), die in den Impfpässen schon angelegt ist und überall kontrolliert wird (Auken: „...werde ständig überwacht..."), die andere ist die Einführung digitalen Zentralbankgeldes als Machtmittel und die Abschaffung des Bargeldes (Auken: „Ich besitze nichts... der Staat stellt mir alles, was ich brauche, zur Verfügung." ... „was ich brauche" bestimmt allerdings allein der Staat, das hatten wir – in abgeschwächter Form – vor ein paar Jahrzehnten schon einmal!). Damit lässt sich jeder Mensch „ein- oder ausschalten", je nach Wohlverhalten. Ohne Geld gibt es keine autonome Entscheidung mehr, auch wenn Sie vielleicht gut verdienen – es wird wie Hartz IV für alle sein, das jederzeit gestrichen werden kann, einschließlich sämtlicher Ersparnisse. Justin Trudeau hat das in Kanada mit dem „Einfrieren" von Konten gerade anschaulich vorgeführt, es ist wirklich nicht schwer, künftig wird es noch einfacher sein.
Könnte folgendes geplant sein (rein hypothetisch):
Die Menschen müssen in Angst und Schrecken gehalten werden. Das ist der Zweck der „Pandemie", das ist auch der Zweck der „russischen Bedrohung" (die uns gar nicht betrifft). Sie dient als Angstkulisse, hinter der unsere gewohnte Welt für immer zerstört wird, um Platz für die „neue Normalität" („ich besitze nichts") zu schaffen. Weil immer mehr Menschen den faulen Zauber durchschauen, wurde mit dem Krieg nun die nächste Eskalationsstufe gezündet (auch Putin wird übrigens dem WEF zugerechnet). Damit verbindet sich zugleich der Überlebenskampf des verrotteten US-Imperiums, das das Hinterland der meisten WEF-Akteure darstellt. Man versucht zunächst, Russland zu schwächen, um sich dann die eigentlichen Konkurrenten, Europa und China, vorzunehmen. Vielleicht gelingt ja sogar der amerikanische Zugriff auf die russischen Rohstoffe? Die transatlantischen Marionetten wie Scholz und von der Leyen opfern Europa (und uns Menschen, die hier leben) mit ihrem Kriegs- und Sanktionsgeschrei komplett. Denn die Sanktionen treffen ja vor allem Deutschland und Europa, viel weniger Russland, China oder die USA. Gauck empfiehlt uns nicht zufällig, auf Lebensqualität zu verzichten und zu frieren. Er meint das wörtlich. Allerdings nicht „für die Freiheit" der Ukraine, sondern für die globale Machtergreifung der WEF-Mafia. Indem man Europa von russischer Energie und Rohstoffen abschneidet, richtet man die Wirtschaft zugrunde – und stärkt Washington. Denn weil dadurch auch der Hauptkonkurrent China seine (noch) wichtigsten Handelspartner verlöre, wäre damit zugleich eine Schwächung Chinas verbunden. Dafür opfern die USA Deutschland und Europa gerne, zumal das auch das Schlachtfeld eines immer näher rückenden dritten Weltkriegs sein soll, an dem sich aus der Ferne prächtig verdienen lässt.
Dabei geht es nicht nur um Energie und Rohstoffe, sondern auch um so elementare Dinge wie Lebensmittel. Mit Russland wird einer der wichtigsten Getreideproduzenten und, das ist noch wichtiger, auch Düngemittelexporteure „sanktioniert". Etwa die Hälfte der weltweiten Lebensmittelproduktion würde ohne den Einsatz von Düngemitteln wegfallen. Neben der Energie-Inflation steht also auch die Lebensmittelpreis-Inflation unmittelbar bevor. Das lässt sich – selbst den (derzeit nicht erkennbaren) politischen Willen vorausgesetzt – auch nicht kurzfristig abwenden, weil das Wachstum von Pflanzen für die Ernährung (von Mensch und Tier) Zeit benötigt und von Vegetationsperioden abhängt. Zum Gauck'schen Frieren könnte also auch noch Hungern kommen. Kinderbuchautor und „Wirtschaftsminister" Habeck wusste, dazu befragt, nicht einmal etwas von der heraufziehenden existentiellen Krise und meinte, es würde schon reichen. Wirklich? Wenn den Bauern Düngemittel fehlen, wäre es im Interesse der Ernährungssicherheit dringendst geboten, wenigstens die Anbauflächen zu vergrößern, um die Rückgänge auszugleichen. Das wäre möglich, indem „ökologische Ausgleichsflächen" genutzt werden dürften. Die EU zahlt (noch immer) hohe Prämien für die Stilllegung landwirtschaftlicher Flächen, um die Preise hoch zu halten. Doch Landwirtschaftsminister Özdemir ist aus ökologischen (bzw. ideologischen?) Gründen gegen eine Freigabe. Für Regierungsmitglieder wird die Versorgung schon noch reichen und was geht den Landwirtschaftsminister schließlich die Ernährung der Deutschen an...
Nun könnte man denken, dass die inzwischen unvermeidliche Hyperinflation vor allem den Ultrareichen schaden würde. Das ist aber ganz und gar nicht so. Zunächst wird der eingeleitete Niedergang Europas den noch vorhandenen Reichtum des Kontinents und seiner Bürger direkt in deren Kassen spülen. Einmal von russischer Energie und Rohstoffen abgeschnitten, werden die Bürger Europas nämlich teuer, sehr teuer für amerikanischen Ersatz bezahlen müssen. Bis sie nichts mehr haben. Danach wird man sie sich selbst überlassen.
Zweitens haben die führenden Ultrareichen für sich ein wahrhaft krisenfestes Wirtschaftsmodell entdeckt, dem keine Inflation etwas anhaben kann. Als Beispiel für die überall entstandene „Plattformökonomie" können wir Amazon heranziehen. Amazon produziert nichts und hat keinerlei Wertschöpfung. Es bietet lediglich eine (nahezu monopolistische) Handelsplattform an, auf die angesichts des rasanten Niedergangs der traditionellen Händler (auch durch „Corona-Maßnahmen" zielgerichtet verschärft) immer mehr Hersteller von Waren angewiesen sind. Amazon ist dabei aber kein Händler, sondern nur Vermittler, der von jedem Verkauf eine Vermittlungsprovision kassiert. Das ist ein fester Prozentsatz, der jede Preisveränderung mitmacht. 5 Prozent bleiben 5 Prozent, egal ob ein Produkt drei oder dreitausend Euro kostet. Amazon wäre von der Inflation also überhaupt nicht betroffen. Und exakt so geht es allen anderen, die die Plattformökonomie beherrschen: Das volle Risiko liegt allein bei Herstellern, Anbietern und Kunden von Waren und Dienstleistungen, nie bei der Plattform. Man kann sich aus deren Warte die Zerstörung des Weltfinanzsystems also locker leisten, während diejenigen, die die Produkte erzeugen, unter die Räder kommen. Auch hier hat „Corona" für einen heftigen Schub gesorgt. Denken Sie nur einmal an einst selbständige Gastwirte! Heute sind sie nichts anderes als Sklaven von Lieferdiensten wie Lieferando (ebenfalls ein Plattform-System), die als „Vermittler" abkassieren. Bezahlen müssen wir das alle, sogar wenn wir gar keine Lieferdienste nutzen.
Aus Sicht der WEF-Mafia ist die Zerstörung unserer Welt also nichts Schreckliches, ganz im Gegenteil ist es eine wünschenswerte Durchgangsphase zur Errichtung unbeschränkter und unkontrollierter, undemokratischer Macht über uns alle. Solange wir es dulden von „Young Global Leadern" regiert zu werden, wird diese Zerstörung immer schneller voranschreiten.
Wie gesagt: alles rein hypothetisch, aber halten Sie das nach allem, was passiert, für reine Phantasie?
Bleiben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

Leserkarikatur von Siegfried Biener

An mein Gesundheitsamt

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich wende mich an Sie, weil ich nicht weiß, an wen ich mich wenden kann oder ob das jetzt automatisch kommt. Es geht um mein Genesenenzertifikat. Ich hatte zwar nicht diese ominöse Krankheit, von der tagtäglich in den Nachrichten berichtet wird, aber da ich noch nicht tot bin, wie K. Lauterbach und auch sein Vorgänger J. Spahn vorhergesagt haben und ich mich nicht mit Medikamenten ohne reguläre Zulassung spritzen ließ, bleibt nur noch eine Möglichkeit offen: ich bin genesen. Nochmal zur Erinnerung, falls Sie sich nicht an die öffentlichen Ankündigungen Ihrer Vorgesetzten erinnern können: Nachdem das bereits J. Spahn zu seiner

Amtszeit formuliert hatte wiederholte K. Lauterbach das im Oktober des letzten Jahres: „Bis März 2022 sind alle geimpft, genesen oder leider gestorben!“
Diese Ankündigung löste in mir Panik aus, steckte ich doch in einem Dilemma. Von mir wurde schließlich erwartet, dass ich mich bis März mindestens dreimal spritzen lasse mit einem Zeug, von dem ich bis zuletzt auf eine reguläre zumindest nachgereichte Zulassung mit ordentlichem Beipackzettel aller Inhaltsstoffe und Neben-, Wechsel-, bzw. Langzeitwirkungen wartete. Nun verstrich leider dieser Termin, und ich hatte bereits mit dem Leben abgeschlossen und freue mich nunmehr umso doller, dass ich diese von „Fachleuten“ angekündigte Prognose ohne Probleme überlebt habe. Nun kam mir die Erkenntnis, dass ich bestimmt genesen bin und es mir nur entgangen ist, erkrankt zu sein. Folgerichtig hätte ich gern auch ein Genesenenzertifikat, um auch offiziell wieder am öffentlichen Leben teilnehmen zu dürfen. Ich bitte umgehend um die Zusendung meines Genesenzertifikats, da ich nicht geimpft und nicht gestorben bin.
Mit freundlichem Gruß

Daniel Neuhold

Ihr seid die Guten!

Ich habe eine Einladung des KV Barnim der Grünen bekommen, um bei deren Veranstaltung Fragen an die Bernauer Bürgermeisterkandidaten zu stellen und an der Diskussion darüber teilzunehmen, welchen man denn unterstützen möchte. Dazu meine Antwort.
Hallo Grüne,
sämtliche Veranstaltungen unter 3G-Regeln und mit Maskenzwang schließen unter den gegenwärtigen Bedingungen Menschen mit Hirn oder Selbstwertgefühl von der politischen Teilhabe innerhalb des von euch gesteckten Rahmens aus.
Ihr wollt jetzt also eine Zwangsimpfung gegen einen Virus? Um danach festzustellen, dass sie zwar weder Ansteckung noch Übertragung verhindern (laut RKI) und wie sich aus allen vorliegenden Zahlen ermitteln lässt auch nicht gegen schwere Verläufe schützt, sondern die natürliche Immunreaktion noch reduziert.
Euer Wirtschaftsminister bevorzugt den Erwerb von amerikanischem Fracking-Gas, das ressourcenschonend gekühlt per Schiff nach Europa reist, zu Mondpreisen. Eure Außenministerin wiederholt die gleiche Kriegstreiberei, die Freund Joschka schon 1999 gezeigt hat.
Die Zivilbevölkerung wird im Übrigen besonders geschont, wenn man Waffen in Krisengebiete sendet, um militärische Konflikte zwischen Kleinstaaten und Hegemonialmächten zu beenden. Ich sehe die Russen schon angstvoll hinter den Ural verschwinden wegen der Waffenlieferungen, die übrigens genaugenommen den gültigen Waffenstillstand von 1945 unterlaufen, aber bestimmt zur vorzeitigen Beendigung der Kampfhandlungen beitragen. So viel historische Bildung erwarte ich aber gar nicht von Frau Baerbock.
Ich erinnere mich gern an die Sanktionen gegen die USA wegen des Einmarsches in den Irak (oder Syrien oder Libyen oder Afghanistan oder...) oder den Aufschrei wegen des Krieges im Jemen, wegen dem bis heute allein 85.000 Kinder an Hunger gestorben sind. Wir haben, glaube ich, bis heute kein saudisches Öl mehr gekauft.
Die USA haben den Irak wegen der Massenvernichtungswaffen überfallen, die er hergestellt haben soll; bis heute nix gefunden.
So viel Realitätsverlust ist geradezu grotesk. Ihr seid die Guten.

Markus Brendel
Vorstand Die Basis, KV Barnim

Ich höre Kiev

Ich höre Kiev, meine Augen geschlossen.
Ich fühle Angst, meine Augen geschlossen.
Ich fühle, wie die Erde wackelt, meine Augen geschlossen.
Ich fühle Panik, meine Augen geschlossen.
Ich höre das Weinen der Menschen. Augen geschlossen.
Meine Ohren sind offen –
Ich höre das Einschlagen der Bomben und die Schüsse
Der Soldaten. Meine Ohren sind offen.
Ich sehe die Zerstörung der Stadt. Meine Augen sind offen.
Ich sehe die Opfer, um die sich niemand Kümmert. Meine Augen voll Tränen.
Ich sehe die Männer, die sich von ihren Familien
Verabschieden. Mein Herz ist getroffen.
Die Menschen, die flüchten, ich empfange sie offen,
Der Präsident opfert sich für das Land. Meine Gedanken
In Band.
Vladimir Putin, warum machst du so mit mir?

von Sophia. G, Hannan. G., Lara. S.
Klasse 8.1, FAWZ , Niederlehme
(eingesendet von Deutschlehrer Maciej Kubiak)

Wer will Krieg?

Hallo, Ihr Regierenden! Wer will Krieg? Die Völker und Menschen nicht. Warum liefert Ihr dann Waffen?
Ich bin immer wieder erstaunt, dass für Krieg die Milliarden nur so sprießen, dafür ist immer Geld da! Liebe Regierung, zieht doch einmal selbst in den Krieg und geht an die Front, warum schickt ihr immer die jungen Leute? Warum bricht der Kanzler seinen Schwur, seine ganze Kraft dem Wohle des Volkes zu widmen, jeden Schaden von ihm abzuwenden?
Ich bin echt froh, dass es heute noch eine Zeitung gibt, nicht groß, in der man in der Leser-Rubrik seine Meinung zum politischen Geschehen in Deutschland äußern kann. Fast die gesamte Presse in Deutschland ist doch gleichgeschaltet, nur eine Meinung: die bösen Russen und Chinesen. Nur wir sind doch die Guten. Ich bin in der DDR aufgewachsen. Nach 1945 war es schwer für alle. Wir hatten ja eine Diktatur, man hat sich eingerichtet, man konnte ja zwei Seiten hören und sich eine Meinung bilden. Ich habe das Ende des Zweiten Weltkrieges miterlebt. Den Krieg mit Flucht und Vertreibung. Wie viele Menschen hat Russland geopfert, um den Faschismus zu besiegen und den Krieg zu beenden? Ungefähr 28 Millionen. Liebe heutige Jugend, lasst euch von euren Großeltern erzählen, was sie in den Bombennächten erlebt haben. Habt Ihr vergessen, wie viele zerstörte Städte es in Deutschland gab, alles weg in einer Nacht. Nur Schutt, Asche und Tote, das war der Krieg am Ende des Krieges. Dann auch noch Dresden, mit den vielen Flüchtlingen!
Ihr älteren Bürger in Deutschland, habt Ihr vergessen, das euren Kindern zu erzählen? Konsum war vielleicht wichtiger. Wir haben erlebt, wurden aufgeklärt. Für Frieden war ich immer empfänglich, so habe ich auch meine Kindern versucht aufzuklären und davon erzählt. Ob das angekommen ist, weiß ich nicht, ich hoffe es. Gerade wir Deutschen! Wer macht Krieg? Doch nur Politiker. **Hübner**

Mir fehlt jegliches Verständnis!

Und es geht weiter! Der in meinen Augen kranke Panik-Klabauterbach hat sich durchgesetzt. Man sollte mit diesem Mann – nach einer Aufarbeitung der kriminellen Machenschaften – Mitleid haben und ihn nicht in den Knast, sondern in die Psychiatrie einweisen.
Dort kann man eventuell seinen krankhaften Lügenzwang, seine Panikattacken und sein krankhaftes Geltungsbedürfnis behandeln.
In welchen Abhängigkeiten sich die großen Medien befinden, hat die Satiresendung „Die Anstalt“ gezeigt. Natürlich haben die beiden Chefs der „Zeit“ (Jochen Bittner und Josef Joffe), um die es da ging, dafür gesorgt, dass diese Sendung zensiert wurde. Sie ist in der Mediathek nicht mehr zu finden.
Habe sie aber auf Telegram gefunden. Mal sehen, wie lange es diese Sendung noch geben wird.
Und die Politiker? Schaut euch doch mal diese Bundesregierung an. Bundeskanzler: Staatsanwalt ermittelt. Vizekanzler: Staatsanwalt ermittelt. Außenministerin: Staatsanwalt ermittelt. Finanzminister und Justizminister verraten aus reinem Machtstreben einen Großteil der FDP-Wähler. Und dann müssen Sie es sich wirklich mal antun, schauen Sie sich mal eine Bundestagssitzung an. Widerstehen Sie dem inneren Zwang, dieses Kasperletheater nach fünf Minuten wieder auszuschalten. Ich bin zu der Meinung gelangt, nicht die AfD-Abgeordneten sind hier die Antidemokraten, sondern die sogenannten Altparteien. Besonders schlimm: Bündnis 90/Die Grünen. Diese Partei wird unserem Volk noch viel Schaden zufügen! Damit meine ich noch nicht mal deren Minister. Bei den meisten dieser jüngeren Abgeordneten macht sich die schlechte Schulbildung bemerkbar. Ich weiß: 85% der Wähler wollten diese Partei nicht in der Regierung. In den Landesregierungen und Landesparlamenten sieht es nicht besser aus. Schauen Sie sich doch mal die Brandenburger Regierung an. Der Ministerpräsident, ein bürokratischer Parteisoldat, eine Gesundheitsministerin, die frei von jede Kompetenz ist. Dazu eine Bildungsministerin, die von Kindern und Jugendlichen nicht das Geringste versteht. Wenn man keine Kinder hat, fehlt einem auch die Empathie. Kann sich ein Bürger daran erinnern, was diese inkompetente Ministerin je für unseren Nachwuchs getan hat? Mir fällt da nichts Positives ein. Im Gegenteil, ein Großteil der Schulgebäude verrottet, es fehlen Tausende Lehrerinnen und Lehrer. Sie hat es immer noch nicht geschafft, alle Schulen mit fest eingebauten Lüftern zu versorgen, so dass unsere Kinder und Enkelkinder mit den verdammten Masken und im Winter mit Mänteln und Mützen im Unterricht sitzen müssen. Frau Ernst, das grenzt für mich schon an Kindesmisshandlung. Immer die gleiche Ausrede, es sei zu teuer. Aber für die Aufrüstung der Bundeswehr hat man ganz plötzlich 100 Milliarden Euro gefunden. Für Krieg und Machtspiele ist immer Geld da, aber nicht für die Kinder, die unsere Zukunft sind. Mit dieser Summe könnte man alle Klassenzimmer Europas mit Lüftern ausstatten. Aber nein, man muss ja eine neue Panik durchs Land treiben. Die Pandemie Masche zieht nur nicht mehr bei allen. Der böse Russe könnte uns angreifen wie die Ukraine. Damit ich hier nicht falsch verstanden werde: Was dieser Putin in der Ukraine veranstaltet, ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Wir, die in Frieden leben, sollten alles für die geflohenen Frauen und für deren Kinder tun, was in unseren Möglichkeiten liegt. Aber wenn dieser verbrecherische Krieg endlich zu Ende ist, müssen wir uns einmal über die Doppelzüngigkeit der deutschen Außenpolitik unterhalten. Wo war die große Empörung, als die NATO völkerrechtswidrig mit Beteiligung der Bundeswehr in Jugoslawien Krieg führte? Wo war die große Empörung, als das Kosovo einfach aus dem jugoslawischen Bund herausgelöst wurde? Wo war die große Empörung, als die USA grundlos im Irak einfiel? Wie viele Frauen und Kinder wurden in diesem Land durch „demokratische“ USA-Bomben getötet? Was ist mit Afghanistan? Dort wurden Zivilisten mit Bomben und Drohnen abgeschlachtet. Aber das waren ja alles demokratische Bomben und Drohnen. Wie viele Tote Frauen und Kinder gehen da auf das Konto des Nobelpreisträgers Obama? Übrigens, die meisten mörderischen Drohnen werden aus Deutschland (US-Stützpunkt Rammstein) gestartet und gesteuert! Warum gab es da keine Propaganda-Hysterie in den Medien, keine Fahnen der betroffenen Länder an den Rathäusern und keine organisierten Demos für die betroffenen Länder? Es ist doch immer ein Verbrechen, wenn man Menschen tötet! Ob es nun jugoslawische, irakische, afghanische
oder ukrainische Menschen sind!
Was ist mit den Zivilisten im Jemen? Saudi-Arabien führt dort einen Angriffskrieg. Aber wir hängen keine Fahne dieses Landes an die Rathäuser, machen keine Demos gegen diesen verbrecherischen Krieg. Im Gegenteil, wir Deutschen verkaufen Waffen an Saudi-Arabien! Wo ist der Unterschied zu dem verbrecherischen Krieg, den Putin gegen die Ukraine führt? Ach ja, diese Mörder sind ja „demokratisch“. Sorry, aber da fehlt mir jegliches Verständnis.

Fred Müller

Im Osten viele normale Frauen

Zu „So gesehen: Viva la Revolution“, Ausgabe 06/22 vom 23.03.22
Hallo Herr Knaupp,
wir werden sowieso siegen. Aber: Besonders hier bei uns in Ostdeutschland gibt es glücklicherweise noch viele „normale“ Frauen, die selbstbewusst und lieb sind und nicht vergrünt-emanzt. Ja, das gibt es!

bitte blättern Sie um!

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

weiter von der vorigen Seite

Die nehme ich in Schutz, ansonsten: Viva la Revolution! Oder wie Egon Olsen sagt: Ich habe einen Plan!

Manfred Waesche

Versorgungsvertrag kann erfüllt werden

Mit der durch das Landesamt für Umwelt am Abend des 16.03.2022 ausgestellten Duldung sind die Folgen des Urteils vom 04.03.2022 für die Wasserfassung Eggersdorf nun *zunächst* abgewendet und die Grundlagen für die Versorgung der Tesla-Fabrik somit wiederhergestellt.
Über die gesicherte Trinkwasserversorgung und die damit verbundenen Unsicherheiten und Folgen für den Wasserverband Strausberg-Erkner wurde in einer außerordentlichen Verbandsversammlung mit allen 16 Mitgliedern beraten. Der Verband arbeitet im Solidarprinzip und der hohe Bedarf der Gigafactory hat Auswirkungen auf das Gesamtnetz des WSE und damit auf alle Verbandsgemeinden und die Bevölkerung.
Dank der Vermittlung von Staatskanzlei und Wirtschaftsministerium Brandenburg konnte mit dem Landesamt für Umwelt eine Duldung in Höhe von rund 3,8 Mio. m³/a vereinbart werden, die den Verband für das Jahr 2022 in die Lage versetzt, die Trinkwasserversorgung für die Bevölkerung und die erste Ausbaustufe von Tesla zu ermöglichen.
Die Gesamtsituation bleibt im Verbandsgebiet weiterhin angespannt. Durch bereits bestehende Flächennutzungspläne und Verdichtung in den Gemeinden werden die verbleibenden Reserven gänzlich ausgeschöpft. Darüber hinaus gehende Bebauungspläne, Gewerbe- und Industrieansiedlungen sind damit wegen fehlender Grundwasserentnahmemengen derzeit nicht möglich.
Das bedeutet: Keine weitere Entwicklung im Verbandsgebiet ohne zusätzliche Fördergenehmigungen durch die Landesbehörden.

Wasserverband Strausberg-Erkner
(Pressemitteilung vom 17.03.2022)

Landesregierung hat vor Tesla kapituliert

Am Weltwassertag, am 22.03.2022, war Produktionsbeginn in der Gigafactory Grünheide.
Der eigentliche Beginn der Tesla-Ansiedlung begann bereits im Jahr 2019. Die Landesregierung Brandenburgs machte an Tesla weitreichende Zusagen zur Ansiedlung an einem völlig ungeeigneten Standort. Diese Zusagen fordert Tesla bis heute ein.
Es half nicht, dass sich die Ansiedlungsfläche in einem Wasserschutzgebiet befindet, 300 ha gesunder Wald gefällt werden musste, die Verkehrsinfrastruktur bereits vor den Ansiedlungsplänen hoffnungslos überfordert war und die Region mit einer Arbeitslosenquote von 5,4 % keine Ansiedlung von Arbeitsplätzen benötigt.
Ohne Baugenehmigung wurde nur mit Vorabgenehmigung ein Milliardenprojekt in den märkischen Sand gesetzt. Sorgen der Anwohner, Einwendungen im Verfahren, Proteste der Bürgerinitiativen, Klagen der anerkannten Naturschutzverbände, selbst Bedenken von Wissenschaftlern und Vertretern der Fachbehörden wurden ignoriert. Recht wurde in einem einmaligen Vorgang in Deutschland gebeugt.
Die größte Hürde wurde am 16.03.2022 genommen. Die Landesregierung setzte durch, dass das Landesamt eine rechtswidrige Förderung von knapp 2,8 Millionen m³ Grundwasser am Standort Eggersdorf duldet. Die Kündigung des Wasserversorgungsvertrages für Tesla wurde, ohne die ökologischen Folgen ausreichend zu berücksichtigen, in letzter Minute verhindert.
Tonnenschwere Tesla sind alles andere als klimafreundlich, weder bei der Rohstoffgewinnung, beim Fahren, beim Recyceln und schon gar nicht in der Produktion. Profit wird über die grundlegenden Bedürfnisse der Menschen gestellt.
Was bleibt, ist ein massiver Vertrauensverlust in die Landesregierung aus SPD, B90/Grüne und CDU sowie Tesla.

Manu Hoyer
BI Grünheide/VNLB e.V.

Mit WSE gemeinsam Lösungen finden

Umweltminister Axel Vogel hat vor dem Brandenburger Landtag in der Diskussion um die Wasserversorgung des Wasserverbandes Strausberg-Erkner (WSE) Stellung genommen. Der Abgeordnete Jörg Vogelsänger begrüßte den Ansatz, Lösungen zu finden.
Der Landtagsabgeordnete Jörg Vogelsänger hatte zum aktuellen Verfahrensstand und zum Zeitplan eine Anfrage an den zuständigen Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz, Axel Vogel, gestellt. Zum Ergebnis sagte Vogelsänger: „Der Wasserverband und deren Eigentümer, die Kommunen, die Umweltbehörden und alle anderen Beteiligten müssen gemeinsame Lösungen finden. Es geht um langfristige Perspektiven für unsere Region."
Das Verwaltungsgericht Frankfurt (Oder) hat die Bewilligung für die Wasserentnahme von insgesamt rd. 3,75 Millionen Kubikmeter Wasser pro Jahr im Wasserwerk Eggersdorf für „rechtswidrig" und nicht „vollziehbar" erklärt.
Die Begründung des Richters: Das Landesamt für Umwelt habe die Öffentlichkeit bei der Entscheidung über die Erhöhung der Fördermengen von 2,5 auf rd. 3,75 Millionen Kubikmeter im Jahr nicht informiert. Das Gericht wies allerdings darauf hin, wie der Verfahrensfehler geheilt werden kann: Die Beteiligung der Öffentlichkeit muss nachgeholt werden.
Zum weiteren Vorgehen ist ein Abstimmungstermin zwischen der zuständigen oberen Wasserbehörde und dem Wasserverband Strausberg-Erkner für den 28. März 2022 vereinbart. Derzeit wird davon ausgegangen, dass nach Vorliegen der Urteilsbegründung die erforderliche Öffentlichkeitsbeteiligung einen Zeitraum von ca. vier Monaten einnehmen wird. Die Umweltbehörde ist hier in besonderer Verantwortung. Die 3,75 Millionen Kubikmeter Wasser vom Wasserwerk Eggersdorf sind unverzichtbar.
Auf Anfrage des Landtagsabgeordneten Jörg Vogelsänger sagte Minister Axel Vogel bei Einladung und Terminabsprache auch den Besuch einer Verbandsversammlung des Wasserverbandes Strausberg-Erkner zu.

Jörg Vogelsänger,
Mitglied des Landtages Brandenburg

Abonnieren Sie uns. Jetzt!

Gehen wir gemeinsam neue Wege!

Ab jetzt bekommen Sie unsere drei Zeitungstitel über ein dichtes Netz aus Hunderten Ablagestellen oder bequem über das Abo nach Hause geschickt.

Stärken Sie unseren Verlag durch Ihr Abo!

Ihre Vorteile:
• pünktliche Zustellung der druckfrischen Ausgabe
• Sie müssen sich die Zeitung nicht selbst holen

So geht's: Pro Zeitung berechnen wir 2,- € Selbstkostenpreis. Das Abo gilt zunächst für 12 Monate, in denen wir Ihnen 26 Ausgaben der gewünschten Zeitung bequem nach Hause schicken. Innerhalb der 12 Monate ist das Abo ohne Einhaltung einer Frist kündbar oder läuft unverändert weiter.

☐ **Ja, ich möchte 26 Ausgaben im Jahres-Abo für einmalig 52,00 € zum nächstmöglichen Zeitpunkt bestellen.**

Bitte liefern Sie meine Zeitung an folgende Adresse:
Name, Vorname: _____ Tel.: _____
Straße: _____ PLZ/Ort: _____
E-Mail: _____

Ich bin damit einverstanden, dass der Michael Hauke Verlag e.K. die fälligen Abokosten in Höhe von 52,- Euro von meinem Konto einzieht:
Kontoinhaber: _____ Unterschrift: _____
IBAN: DE ☐☐ ☐☐☐☐ ☐☐☐☐ ☐☐☐☐ ☐☐☐☐ ☐☐

Per Post an: Michael Hauke Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde
oder eingescannt per Mail an: info@hauke-verlag.de, Betreff: Zeitungsabo

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990
HAUKE VERLAG

Bitte gewünschte Ausgabe ankreuzen!

☐

☐

☐

Der Bundestäuschungsminister

Von Michael Hauke

„Unter Berücksichtigung der stabilen Situation auf den Intensivstationen ist aktuell eine Überlastung des Gesundheitssystems nicht mehr zu erwarten."

Von wem stammt dieser Satz? Von Karl Lauterbach. Er war allerdings nicht für die Öffentlichkeit bestimmt. Das schrieb der Bundesgesundheitsminister am 11. März 2022 zum internen Gebrauch an die Kassenärztliche Bundesvereinigung. Den Bürgern gegenüber trat er völlig anders auf. In der Tagesschau vom selben Tag sprach Karl Lauterbach von „einer kritischen Situation" und liebäugelte dort mit einem Sommerlockdown.

Bereits Mitte Februar hatte Lauterbachs Staatssekretär in einem Schreiben an Bundestagsvizepräsident Wolfgang Kubicki zugegeben, dass die Intensivstationen niemals überlastet waren. Wer das allgemein zugängliche DIVI-Intensivregister kennt oder regelmäßig die Zeitungen des Hauke-Verlages liest, der weiß, dass es sowohl im Jahr 2020 als auch 2021 Allzeittiefs auf den Intensivstationen gab. Wenn es Probleme gab, dann nicht durch zu viele Patienten, sondern durch einen radikalen Abbau von rund einem Drittel aller Intensivbetten – während der „Pandemie".

Karl Lauterbach wirkt immer etwas verwirrt, aber er weiß ganz genau, was er wann sagt, weil er ganz offensichtlich eine Agenda verfolgt.

Am 11. März sprach er auf der Bundespressekonferenz davon, dass täglich 250 Menschen an Corona stürben. Eine völlig absurde Zahl, aber Angst- und Panikmache sind sein Auftrag. Und er setzte noch einen drauf: „Die Zahl kann weiter steigen!" Lothar Wieler agiert ähnlich. Er redete auf derselben (!) Pressekonferenz von 4.200 Coronatoten innerhalb von vier Wochen. Das wären dann 150 Coronatote am Tag. Eine zwar deutlich reduzierte Zahl gegenüber der von Lauterbach, aber immer noch genauso absurd. Denn im RKI-Wochenbericht macht die Behörde ganz andere Angaben. Dort ist festgehalten, dass es in den Kalenderwochen sechs bis neun 491 Coronatote gegeben hat (RKI-Lagebericht vom 10.03.2022, Seite 27). Das bedeutet 17,5 tägliche Coronatote, bei insgesamt rund 2.650 Todesfällen pro Tag in Deuschland! Lauterbachs Zahl vor der Bundespressekonferenz ist 14-mal so hoch wie die Angabe des RKI. Lauterbach kennt natürlich die Angaben seiner Behörde. Trotzdem nennt er Zahlen, die von allen Fakten befreit sind. Es geht ihm nur darum, Angst und Panik zu verbreiten. In der vergangenen Ausgabe hatte ich von seinem Auftritt beim RBB berichtet. Dort sagte er am 13.03.2022: „Wir kommen jetzt in eine Phase hinein, wo der Ausnahmezustand die Normalität sein wird. Wir werden ab jetzt immer im Ausnahmezustand sein!"

Das war zwei Tage nachdem er der Kassenärztlichen Bundesvereinigung geschrieben hatte, dass eine Überlastung des Gesundheitswesens nicht mehr zu erwarten sei.

Er schwört die Menschen auf den Dauerausnahmezustand ein, der in eine Dauerimpfung münden soll. Am 16.03.2022 hat das Bundeskabinett mit fünf Unternehmen Verträge zur Bereitstellung von Corona-Impfstoffen bis ins Jahr 2029 abgeschlossen – für die nächsten sieben Jahre!

Lauterbach kennt natürlich die wahre Situation, aber nach außen macht er seit zwei Jahren auf Panik. Er ist ein Täuscher im Amt. Die Frage drängt sich auf: Warum fragt keiner der sogenannten Journalisten auf der Bundespressekonferenz nach, wie der Herr Minister auf solche Zahlen kommt?

Als wenn das alles nicht schon genug gelogen wäre, schrieb der Bundestäuschungsminister ebenfalls am 13. März bei Twitter: „Deutschland hat jetzt höchste Corona-Inzidenz in Europa. Tendenz steigt, viele Tote."

Das war die nächste faustdicke Lüge. Holland, Dänemark, Österreich, die Schweiz und weitere Länder hatten wesentlich höhere Inzidenzwerte.

Die Niederlande haben bei einer doppelt so hohen Inzidenz (!) wie Deutschland übrigens alle Coronamaßnahmen aufgehoben. Weil die Politiker dort genauso wie Lauterbach wissen, dass die Inzidenz völlig wertlos ist. Entscheidend sind die Intensivstationen, die sich in dieser Pandemie von Allzeittief zu Allzeittief bewegen. Auch Lauterbach gibt intern zu, dass die von ihm und den Mainstreammedien zwei Jahre lang herbeigeredete Überlastung „nicht mehr zu erwarten" sei. In seinem Tweet vom 13. März schreibt er übrigens auch noch: „Ungeimpfte sollten sich dringend impfen lassen. Geimpfte sind jetzt oft unvorsichtig. Sie wissen, dass sie sich infizieren können, aber meist nicht schwer erkranken. Ungeimpfte jetzt schutzlos."

Genauso wie er weiß, dass die Inzidenz zu nichts Nutze ist, außer zur Panikmache, so weiß er natürlich auch, dass die Impfung nicht vor Ansteckung schützt und auch keinerlei Fremdschutz bietet. Das ihm direkt unterstellte Robert-Koch-Institut hat alle diesbezüglichen Aussagen inzwischen von der Webseite entfernt. Laut RKI-Wochenbericht vom 17.03.2022 waren 61,9% aller wegen Corona auf den Intensivstationen behandelten Patienten doppelt geimpft oder geboostert. Deutlicher geht es nicht: Die Impfung schützt eben auch nicht vor einem schweren Verlauf! Übrigens wurde von 21,9% aller Patienten der Impfstatus nicht erhoben. Warum nicht?

Lauterbach kennt natürlich auch die erschreckend hohen Zahlen der Impfnebenwirkungen und die vielen Todesfälle. Und trotzdem propagiert er diese nach wie vor nicht ordentlich zugelassene Gentherapie unentwegt. Sein Ministerium gibt für die neue Impfwerbung 600 Millionen Euro aus. Er selbst möchte über eine Impfpflicht jeden zur Spritze zwingen. Ob er von den Impfstoffherstellern Geld bekommt, ist bislang nicht bekannt geworden und soll ihm auch nicht unterstellt werden.

In seiner Vita gibt es einen ähnlich gelagerten Fall. Im Jahr 2000 hat er 800.000 Euro für die Erstellung einer Medikamentenstudie von Bayer kassiert. Es ging um den Fettsenker Lipobay. Karl Lauterbach erhielt immer wieder Warnungen zu schweren (u.a. Muskelschwund) und zu tödlichen Nebenwirkungen des von ihm gepriesenen Cholesterinsenkers. Trotzdem wurde seine Studie ein Blankoscheck für Bayer und sein Lipobay. Dass er für das üppige Honorar über Leichen ging, hat damals niemand behauptet. Aber 31 Menschen starben allein in den USA an den Folgen der Einnahme von Lipobay. Danach wurde das Medikament vom Markt genommen. Insgesamt gingen gegen den Hersteller 14.000 Klagen ein. Lauterbach wurde nie belangt und durfte das Honorar von 800.000 Euro behalten.

Sollte es je zu einer Aufarbeitung der Coronazeit kommen, könnten diese Parallelen im Lebenslauf des Karl Lauterbach näher untersucht werden. Selbst wenn nicht, wird er in die Geschichte eingehen als Minister, der vollkommen von Fakten befreit Angst geschürt und frei erfundene Zahlen in die Welt gesetzt hat, obwohl er die echten Daten kannte. Die Ziele, die er damit von Anfang an verfolgt, sind offensichtlich. Er ist der Bundestäuschungsminister.

Eine besorgniserregende Chronologie

„Wie schnell wir unsere Freiheit verloren"

Mehr als die Hälfte der gedruckten Auflage ist bereits verkauft. Einige Händler haben mehrfach nachgeordert. Das aktuelle Buch von Michael Hauke „Wie schnell wir unsere Freiheit verloren" ist im regionalen Handel und beim Hauke-Verlag sowie beim Kopp-Verlag online verfügbar.

Das Buch beinhaltet sämtliche Leitartikel, die Michael Hauke von Mai 2020 bis Februar 2022 zum Thema Corona verfasst hat. Es ist eine Sammlung von Zeitzeugnissen entstanden, die es in Deutschland so kein zweites Mal gibt. Ein Vorwort, ein Nachwort und eine ausführliche, persönliche Danksagung komplettieren das Werk. Es umfasst 220 Seiten und ist als Hardcover auf dem Markt. Es kostet 12,99 Euro.

Sie bekommen das Buch im Internet unter www.kopp-verlag.de (geben Sie den Buchtitel oder den Autor ins Suchfeld ein). Schneller geht's im regionalen Handel:

Fürstenwalde: Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44
Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140
Beeskow: Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21
Erkner: Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56
Woltersdorf: Buchhandlung Hoffmann, Rudolf-Breitscheid-Straße 24
Blumen Anders, August-Bebel-Straße 29

Michael Hauke: „Wie schnell wir unsere Freiheit verloren – Eine besorgniserregende Chronologie" – 220 Seiten – Hardcover – 12,99 Euro – ISBN: 978-3-9824186-0-5

Es ist wirklich überlebenswichtig!
Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990
HAUKE VERLAG
Bitte unterstützen Sie unabhängigen Journalismus!
Per Überweisung:
Michael Hauke Verlag e.K.
IBAN: DE 60 1709 2404 0000 089664
(Volksbank Fürstenwalde)
Per PayPal:
über unsere Webseite
www.hauke-verlag.de
(Lieb&Teuer-Button anklicken)

RAUER WOLTERSDORF
PKW - TYPENOFFEN - MOTORRAD

AUTOFIT

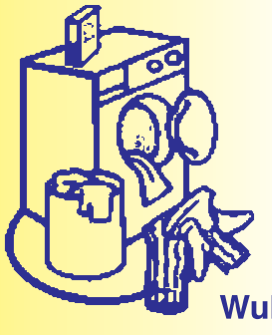
Reparatur & Service • Motordiagnose • TÜV täglich
Unfallinstandsetzung & Lack • Glasbruch
Kfz-Bewertung & Gutachten • Reifenservice
Gebrauchtwagenan- & -verkauf
Hol- & Bringeservice

03362 - 54 26

Berliner Str. 87 · 15569 Woltersdorf
www.autofit-rauer.de
info@autofit-rauer.de

ROHRREINIGUNGSSERVICE
NOTDIENST: 0171 - 729 15 15
Fa. Strauß • Buchhorster Str. 40 • 15537 Erkner

Haushaltsgeräte-Komplettservice



Torsten Vogel
Reparatur aller Marken - Verkauf
Ersatzteile - Beratung - Einbau
Tel 03362/889746
Fax 03362/889747
Mobil 0151/17213841
Wuhlhorster Straße 36 15537 Erkner

Immobilien - Kauf und Verkauf - Entscheidungen fürs Leben
Unsere Kompetenz und Erfahrung - Ihre Sicherheit
Auf uns können Sie zählen!
Wir begleiten Sie an Ihr Ziel!
30

Dr. Kochanski Immobilien GmbH
(030) 648 94 28

Grundstücke • Wohnungen • Häuser • Immobilienbewertungen • Finanzierungen

Schönblicker Straße 29
12589 Berlin-Rahnsdorf
www.kochanski-immobilien.de
info@kochanski-immobilien.de

BELLEVUE BEST PROPERTY AGENTS 2018
ivd24 immobilien
immowelt.de PREMIUM PARTNER
immonet.de Wir sind Immobilien

KA 08/22 erscheint am 12.04.22.
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 06.04.22, 12 Uhr.

Bernd Hildebrandt
Containerdienst – Fuhrunternehmen

Günstige Container!

Abriss
Bautransporte
Baugruben
Erdarbeiten

Berghofer Weg 26 · 15569 Woltersdorf · **Tel. (03362) 281 57 u. 281 58**

23 Jahre · 23 Jahre

Judith Ihr Heimfriseur
Inh. J. Zörnig-Zastrutzki
Telefonische Bestellung unter
03362/ 50 15 80 (AB)
Preiswert - schnell und gut!

23 Jahre · 23 Jahre

FRÜHJAHRS-SALE
VOM 01.04. BIS 16.04.2022

20%
Rabatt auf Lager- und Ausstellungsware *a)

0% SOLLZINSEN

a) gilt nicht für Bestellware

* **Finanzierung über den Kreditrahmen mit Mastercard®.** Nettodarlehensbetrag bonitätsabhängig bis 10.000 €. Vertragslaufzeit auf unbestimmte Zeit. Gebundener Sollzinssatz von 0,00 % gilt nur für Verfügungen beim kreditvermittelnden Händler, für diesen Einkauf zeitlich befristet für die ersten 10 Monate ab Vertragsschluss. Danach und für alle weiteren Verfügungen beträgt der veränderliche Sollzinssatz (jährlich) 14,84 % (15,90 % effektiver Jahreszinssatz). Höhe und Anzahl der monatlichen Raten können sich verändern, wenn weitere Verfügungen über den Kreditrahmen vorgenommen werden; die Rate beträgt min. 2,5 % der jeweils höchsten, auf volle 100 € gerundeten Inanspruchnahme des Kreditrahmens, min. 9 €. Angaben zugleich repräsentatives Beispiel gem. § 6a Abs. 4 PAngV. Kreditgeber ist die BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Standort München: Schwanthalerstr. 31, 80336 München, für die wir nicht ausschließlich vermittelnd tätig sind.

EP: Jaenisch
ElectronicPartner

LCD-/PLASMA-TV, DVD/VIDEO, HIFI, TELEKOMMUNIKATION, PC/MULTIMEDIA, ELEKTRO-HAUSGERÄTE
Inh. Rolf Beyer, Heiko Moye OHG
12589 Berlin, Fürstenwalder Allee 39, Tel. 030 6485837, Fax 030 6486420
*Email: shop@jaenisch-tv.de / **www.jaenisch-tv.de***